

Sektioun Gemeng Schëffleng

**LSAP**  
Schëffleng



**LËSCHT 1**  
**11. JUNI**

**EISE**

**PROGRAMM**

**FIR SCHËFFLENG**



**D'LSAP DAT BESCHT**  
**FIR SCHËFFLENG**

Résumé en langue:



**#ZESUMMEN** fir Schëffleng

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>2017 - 2023 – Die LSAP zieht Bilanz</b>	<b>4</b>
Stadtentwicklung	5
Wohnungsbau	5
Verkehr und Parkraum	5
Lokaler Handel und Gewerbe	5
Klimaschutz und Umwelt	6
Kinderfreundliche Gemeinde	6
Kultur und Sport	6
Öffentliche Finanzen	7
<b>Unser Wahlprogramm für Schiffingen</b>	<b>8</b>
Stadtentwicklung	9
Wohnen	10
Neubaugebiet Metzeschmelz	11
Industriekultur pflegen	11
Verkehr, Parkraum und Sicherheit	12
Handel und Handwerk	14
Natur und Umwelt	15
Schule und Kinderbetreuung	17
Kinder und Jugend	18
Senioren	19
Design for all	20
Freizeit, Sport und Kultur	21
Die Gemeinde im Dienst der Bürger	23
Gesunde Gemeindefinanzen	24
<b>Nos projets en résumé </b>	<b>25</b>
<b>Naši prioriteti za sljedećih šest godina    </b>	<b>28</b>
<b>Nossas prioridades para os próximos seis anos </b>	<b>29</b>
<b>Ihre LSAP Kandidaten für Schiffingen</b>	<b>31</b>
<b>Wählen Sie sinnvoll!</b>	<b>35</b>
<b>Votez utile!</b>	<b>35</b>
<b>Voto útil!</b>	<b>35</b>

**Liebe Mitbürgerinnen,  
Liebe Mitbürger,**

Wir überreichen Ihnen hiermit, sozusagen als persönliches Geschenk, die LSAP-Broschüre zu den kommenden Gemeinderatswahlen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Vorstellungen für die Zukunft unserer Gemeinde aber auch eine kritische Bilanz aus unserer Sicht der geleisteten Arbeit der CSV-„dei gréng“ Majorität.

Politik ist mancherorts eher kurzfristig angelegt. Demgegenüber ist unsere Arbeit im Dienste der Mitbürger eine Politik, die sich nicht an den Wahlterminen orientiert. Wir haben uns die Nachhaltigkeit zum Prinzip gemacht. Durchwursteln oder Aussitzen sind Begriffe, die bei uns nicht geläufig sind. Wir nehmen die Sache der Allgemeinheit ernst und sind überzeugt, dass dies auch so von Ihnen, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, wahrgenommen wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Schifflinger LSAP



# 2017 - 2023

# DIE LSAP ZIEHT BILANZ

## ALLES NUR HEISSE LUFT!!!

LSAP



Am 11. Juli 2019 beschloss der Gemeinderat, mit den Stimmen der Majorität und der DP, eine Neuklassifizierung der Baugrundfläche am Geschtfeld sowie „an

zur Baureserve der Gemeinde gehöre und sich langfristig zur Bebauung eigne. Die zahlreichen Eigentümern der verschiedenen Parzellen, die die Baureserve

LSAP

Die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt bereitet vielen Menschen Kopfzerbrechen hinsichtlich der explodierenden Preise für Wohnungen und Häuser. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum steigt demnach tendenziell und ist zurzeit so hoch wie nie zuvor.

In der Vergangenheit hat die Gemeinde Schifflingen stets ihre Verantwortung diesbezüglich übernommen und, sei es in Eigenregie, sei es in Zusammenarbeit mit dem Fonds für Sozialwohnungen zur Verfügung gestellt. Doch es fehlt in Luxemburg insgesamt an über 30000 Sozialwohnungen. Die Nachfrage ist wesentlich größer als das Angebot.

Erst vor kurzem drückte Bürgermeister Weimerskirch sein Bedauern aus, dass die zahlreichen Anfragen aufgrund ungenügender Angebote nicht bewältigt werden können. Daher begrüßt die LSAP jede vom Schöfferrat in Erwägung gezogene Initiative um eine Lösung für dieses nationale, aber auch lokale Problem zu finden. Wir erhoffen uns im neuen Budget daher konkrete Maßnahmen.

Einige Projekte, bei denen die Möglichkeit besteht, erst vor

## DER WOHNUNGSMARKT IN SCHIFFLINGEN



Hier stellt sich nun die Frage: Warum meide nicht eine eigene, oder falls nicht, warum mit den Nachbarn, um ein gemeinsames Projekt zu realisieren?

LSAP

## Albert Wingert Schule: 4 Varianten Lydie Schmit Schule: Keine Variante

Entwurf der erforderlichen Bildungslandschaft, präsentiert. Anfang 2021 wird demnach ein Modulbau in der Albert-Wingert-Schule errichtet, um Schüler der Lydie-Schmit-Schule aufnehmen zu können. Da voraussichtlich keine weiteren Erweiterungsvarianten in der Albert-Wingert-Schule beginnend, arbeiten in der Albert-Wingert-Schule in der Anbau der Alti-Rehais' benutzt. Projekt in der Albert-Wingert-Schule entschieden man

LSAP SCHÉFFLENG

## Spenden für's Bistum

Für rund 100.000€ unter Wert verkauft die Schiffflinger Kirche das «alt Paschtoueschhaus» an den Bistum gehört. CSV und die Lydie-Schmit-Schule haben entschieden, die Immobilie für 801.000€ zu verkaufen, obwohl sie der Expertise-Kommission zufolge 900.000€ wert gewesen wäre. Kurz zuvor war das Gebäude noch auf Gemeindekosten renoviert worden. Im Austausch verkauft die Kirche ein Grundstück hinter der Lydie-Schmit-Schule und einen Bürgersteig. Also Grundstück der Lydie-Schmit-Schule keinen direkten Nutzen hat für die Lydie-Schmit-Schule. Die LSAP stimmte gegen diesen Deal. Für uns ist es absolut unverständlich, warum die Gemeinde auf Einnahmen von knapp 100.000€ zugunsten des nationalen Kirchenfonds verzichtet.

Darüber hinaus ist der Zeitpunkt des Verkaufs nicht der beste der Schiffflinger Bürger. Die Gemeinde sollte das Gebäude für ihre eigenen Dienstleistungen verwenden. Die LSAP wird nämlich nicht für kirchliche Sozialleistungen



Im Juli 2022 soll der notarielle Akt für den Verkauf beziehungsweise das Tauschgeschäft unterzeichnet werden. Ab dann ist der Kirchenfond des Bistums der gesetzliche Eigentümer des Hauses und verlangt eine monatliche Miete von 2700€, bis das Sozialamt umziehen kann.

Eine weitere großzügige Spende für's Bistum ohne erkennbaren Mehrwert für die Gemeinde.

Die LSAP ist und bleibt grundsätzlich gegen jeden Verkauf von gemeindeeigenen Immobilien, da die Gemeinde immer Bedarf an Büroinfrastruktur hat. In diesem konkreten Fall hätten wir jedoch zumutbar sein, dass der Kirchenfond ein paar Monate

## WAS LANGE DAUERT ...

LSAP

Sage und Schreibe zweieinhalb Jahre nach Beginn der CSV-Déi-Gréng-Mehrheit wurden schließlich doch noch im Gemeinderat vom 8. Juni 2020 zahlreiche Projekte. So soll die stolze Summe von 11,4 Millionen Euro in die Schaffung und Renovierung des Hauses „A Kassen“ investiert werden, wo ebenfalls Vereinsträume entstehen. Obwohl dies einerseits zweifellos zur Attraktivität unseres Ortskerns beitragen wird, bedauern wir andererseits, dass dieses Projekt nicht schon viel früher zur Abstimmung vorgelegt und bis zum jetzigen Zeitpunkt noch kein einziger Mietvertrag unterzeichnet wurde. Auch noch im Unklaren sind die definitiven Subsidien für die Schaffung von Wohnungen.



Wie bereits im Vorfeld auch von der LSAP gefordert, schlug die Gemeindeverwaltung dem Gemeinderat vor, die diese aufgrund der besonderen Situation ihrer Aktivitäten nicht wie gewohnt durchführen konnten. Die LSAP fordert, dass die LSAP gefordert, schlug die Gemeindeverwaltung dem Gemeinderat vor, die diese aufgrund der besonderen Situation ihrer Aktivitäten nicht wie gewohnt durchführen konnten.

LSAP

## Zum Thema Nachhaltigkeit

Am 30. Oktober 2021 hatte die Gemeinde zum ersten Nachhaltigkeitsstag im Beisein von Umweltministerin Carole Dieschbourg und Ehrenbürgermeister Roland Schreiner ins Centre Sportif eingeladen. Covidbedingt war die Teilnehmerzahl begrenzt und circa 50 Interessierte konnten sich von den hervorragenden Ergebnissen einer vor mehr als zwei Jahrzehnten eingeleiteten konsequenten Politik zur Verbesserung der Nachhaltigkeit überzeugen.

Diese Veranstaltung war umso mehr von Interesse, da sie es erlaubte bis ins kleinste Detail Bilanz zu ziehen über mehr als 20 Jahre intensives Arbeiten im Sinne unserer Umwelt, der Nachhaltigkeit und damit im Sinne unserer Bevölkerung.

In der Tat wurde vor mehr als zwei Jahrzehnten in unserer Gemeinde der Grundstein gelegt, um in allen umweltrelevanten Bereichen, wie zum Beispiel bei der Abfallver-

meidung, dem Recycling, der sanften Mobilität, der Energieeinsparung, der Nutzung erneuerbarer Energiequellen, usw. klare Fortschritte zu machen. Wir möchten an dieser Stelle die Gemeinde, aber auch jeden einzelnen Bürger beglückwünschen für den unermüdeten Einsatz für eine bessere Zukunft. Wir begrüßen jede weitere Initiative und bieten unsere Unterstützung an für alle Projekte, die die Nachhaltigkeitsbilanz der Gemeinde verbessern.

Konkrete Initiativen, wie zum Beispiel das Ziel, die Gesamtmüllmenge pro Einwohner und Jahr tatsächlich unter die 100 kg Marke zu bringen, finden unsere Unterstützung.

Die Schifflinger Gemeinde wurde als einzige urbane Gemeinde in Luxemburg zum 2. Mal mit dem „European Energy Award“ ausgezeichnet. Dies ist der beste Beweis dafür, dass in der Vergangenheit die richtigen Weichen gestellt wurden.



D'LSAP Fraktioun wënscht schéi Feterdeeg

LSAP

## Vision oder Utopie?

Vor Kurzem stellte der Schöfferrat der Öffentlichkeit den lang erwarteten und schon fast in Vergessenheit geratenen Masterplan für Die mit vielen motivierten und engagierten Workshopteilnehmern, soll eine „richtungsweisende“ Schifflinger Gemeinde darstellen. In der Tat muss allen an diesem Projekt Beteiligten Tribut zollen für unsere Ortschaft mit visionärem Charakter. Und obwohl wir als LSAP mit vielen Mitgliedern an der Gestaltung beteiligt waren und nach langem Warten hocheifrig über das Erscheinen des Masterplans sind, ist es für uns letztlich doch enttäuschend, dass nach ganzen 3 Jahren Papier gebracht werden konnten. Wir hätten uns die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde ausgearbeitet worden wäre. Auch gilt es hierzu zu bedenken, dass wichtige Themen, wie zum Beispiel der Wohnungsbau oder, besser gesagt, bezahlbare Wohnungen, im Masterplan keine wesentliche Rolle zu spielen scheinen. Ob die vorgeschlagenen Ideen nun in die Tat umgesetzt werden können, steht noch in den Sternen.

Die erste Phase eines Modulbaus, welcher als Schule und Betreuungsstätte fungiert, wurde bereits realisiert. Die Frage stellt sich jedoch, ob die geplanten Umbauten, Neubauten und Renovierungsarbeiten, die bestmögliche Lösung darstellen, welche auch die zukünftigen Generationen, dass die Gestaltungsgüte der Projekte, trotz Zeitdruck nicht zu kurz kommt. Auch ist es begründenswert, dass das Kulturministerium eventuell das Gebäude der Lydie-Schmit-Schule als nationales Denkmal schützen wird. Zeit aber scheint für den aktuellen Schöfferrat keine große Bedeutung zu haben. Denn auch



wenn die Vorhaben sehr ambitioniert sind, könnte nahezu kein gesetzter Zeitrahmen untertrachte man nur etliche Beispiele aus den vergangenen Jahren.

Im Bereich der Bildungslandschaft traten immer wieder neue Momente auf. Man muss dem Vorwurf einer von Anfang an schlecht durchdachten Planung laut aussprechen, was als LSAP außerst bedauern, da dies auf Kosten aller Bürger gleichermaßen geht. Auch im Bereich der Kultur-, Sport- und Freizeitgestaltung will der Schöfferrat neue Akzente setzen. So soll aus dem Gebiet des früheren Schafes Hoffmann - Rit - Tennis das Quartier Brill entstehen, welches an einem zentralen Ort der Gemeinde sämtliche Sport- und Kulturinfrastrukturen vereint. So soll auch der Plan der früheren LSAP-CSV-Koalition, nämlich der Bau eines Kulturhauses in die Tat umgesetzt werden. Die Planung des Quartier Brill steckt jedoch noch in den Kinderschuhen und muss noch etliche Diskussionen und Prozeduren durchlaufen. Papier ist und bleibt eben geschuldi. Auch wenn wir als LSAP die Idee, sämtliche Sport- und Kulturinfrastrukturen an einem Ort zu vereinen, prinzipiell befürworten, bleiben doch noch viele Fragen unbeantwortet. An erster Stelle natürlich, und dies wurde bisher mit keinem Wort auch nur erwähnt: Wie wollen wir das Ganze eigentlich finanzieren?

Letztlich blieben nach der Vorstellung leider, wie so oft, mehr Fragen offen als beantwortet werden konnten. Der Titel dieses Artikels ist da- mit wohl gewählt, wenn man von Visionen und Utopien spricht. Ist es dem jetzigen Schöfferrat zuzutrauen, aus dieser Utopie eine Vision zu machen oder nicht? Zum Wohl der Allgemeinheit werden wir uns jedenfalls dafür einsetzen, dass sich die Lebensqualität für die Schifflinger Bürger nachhaltig verbessert.

Nach den Wahlen von 2017 war die Koalition aus CSV und „déi gréng“ angetreten mit dem Ziel, „neue Ideen umzusetzen“ und „andere Wege“ in der Gemeindepolitik zu beschreiten. Das Koalitionsprogramm sollte „Ausdruck von zukunftsweisenden Visionen“ sein.

Die LSAP hat die Arbeit dieser Koalition in den vergangenen Jahren kritisch begleitet. Jetzt ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen.

## Stadtentwicklung

- Anstelle eines Programms wollte die neu angetretene Koalition sich ein Jahr Zeit lassen, um „einen Masterplan/Plan directeur – als erforderliches Steuerelement – für die gesamte Entwicklung unserer Gemeinde“ auszuarbeiten. Dieser Masterplan, der alle zentralen Fragen der Stadtentwicklung beantworten sollte, wurde jedoch nie fertiggestellt.
- Die Koalition wollte den PAG überarbeiten und das Wachstum begrenzen. Gemeint war der missglückte Versuch, die „Burwiss“ in eine sogenannte „zone d’aménagement différencié“ umzuklassieren.

## Wohnungsbau

- Angekündigt aber nicht umgesetzt: Die Koalition wollte einen „Service Logement“ schaffen, hat diese Idee aber dann fallen gelassen.
- Die Koalition wollte „eine aktivere Rolle bei der Schaffung von Wohnraum übernehmen, mit dem Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen“. Die LSAP stellt fest, dass in den vergangenen fünf Jahren keine zusätzlichen Sozialwohnungen geschaffen wurden. Die LSAP begrüßt es, dass zumindest einige Flüchtlingsfamilien von der Gemeinde untergebracht werden konnten, zum Teil vorübergehend in Tiny Houses. Die Schaffung von erschwinglichem Wohnraum hatte für diese Koalition aber offensichtlich keine Priorität.
- Ohne Not hat die CSV – „déi gréng“-Mehrheit die Grundsteuer deutlich erhöht auf Wohnungen, die von ihren Besitzern selbst bewohnt werden. Eine sinnlose Zusatzbelastung für die Haushalte, die für die Gemeinde kaum einen Gegenwert schafft.

## Verkehr und Parkraum

- Die Abschaffung der Bahnschranke „Beim Rio“ war eines der umstrittensten Wahlkampfthemen 2017. Sowohl die CSV, die es hätte besser wissen müssen, als auch „déi gréng“ wollten den Wählern weisen machen, dass diese Entscheidung der CFL noch rückgängig gemacht werden könnte. Sie haben den Wählern damit bewusst Sand in die Augen gestreut.
- Der Rückbau der „rue d’Esch“ war integraler Bestandteil des Projektes zur Schließung der Bahnübergänge. Damit sollte ein „Schleichweg“ von Esch über Schiffingen vermieden werden. Passiert ist hier nichts.
- Die Koalition wollte einen „Masterplan Mobilität“ ausarbeiten. Auch dieser Plan wurde nie fertiggestellt.
- Konzeptlos wirkt auch das Parkraummanagement der Koalition. Dass der Bau des Parkhauses im Zentrum nur langsam vorangekommen ist, läßt sich erklären. Die komplizierte Tarifstruktur auf dem provisorischen Parkplatz in der „rue de Drusenheim“ schon weniger. Das neue Einwohnerparkkonzept wurde jedoch offensichtlich ohne Beteiligung der betroffenen Einwohner ausgearbeitet.

## Lokaler Handel und Gewerbe

- Die Koalition hatte angekündigt, die „Attraktivität der lokalen Geschäftswelt nachhaltig zu verbessern“. Das passt nicht zu der sehr zögerlichen Unterstützung des lokalen Handels während der Covid-19-Pandemie.

- „Bezahlbare Räumlichkeiten oder Bauflächen nach vom Gemeinderat fixierten Modalitäten“ sollten lokalen Geschäften zur Verfügung gestellt werden. Das ist nicht passiert.
- Eine „aktivere Rolle“ wollte die Koalition bei der Ansiedlung und Niederlassung neuer wirtschaftlicher Aktivitäten spielen. Die Aktivitätszone „Op Herbett“ sollte ein Musterbeispiel werden im Sinne der Kreislaufwirtschaft und optimaler Flächennutzung. Als Mitglied des Z.A.R.E. hat die Gemeinde inzwischen nur noch wenig Einfluss auf die Entwicklung der Zone. Die Idee des Schöfferrates, dort ein völlig überteuertes Parkhaus zu bauen, wurde glücklicherweise abgelehnt.

### Klimaschutz und Umwelt

- In Klimaschutz- und Umweltfragen war Schifflingen bereits vor 2017 absoluter Vorreiter, was der Gemeinde u.a. mit dem Gold-Standard des „European Energy Award“ bescheinigt wurde. Diese Politik wurde in einer gewissen Kontinuität weitergeführt. Eine grüne Handschrift ist dabei kaum zu erkennen.
- Das Klimateam Schifflingen sollte der Schöfferratserklärung zufolge eine „primäre Rolle“ spielen. Der Gemeinderat sollte zahlreiche Maßnahmen verabschieden, die vom Klimateam initiiert würden. Tatsächlich ist das Resultat sehr bescheiden. Das Klimateam ist seit über einem Jahr kaum noch aktiv.

### Kinderfreundliche Gemeinde

- Das neue Konzept der CSV-„déi gréng“-Mehrheit für den Bau einer Schule „Op Hudelen“ hat viel Zeit in Anspruch genommen. Die LSAP hatte konkrete Pläne, die es schnell ermöglicht hätten, die dringend benötigte 4. Schule zu bauen. Die Anschaffung von Schulkontainern und die Trennung der Kinder der Lydie-Schmit-Schule hätte man sich so ersparen können.
- Die Koalition wollte „zusammen mit interessierten Eltern, Jugendlichen und Kindern einen Masterplan ‚Gutt a flott Spillplazen‘“ realisieren. Auch dieser „Masterplan“ wurde nicht ausgearbeitet. Der in diesem Konzept vorgesehene Abenteuerspielplatz wurde auch nicht realisiert.
- Weder der angekündigte Jugendkommunalplan, der „kurzfristig“ erstellt werden sollte, noch der Jugend- und Kindergemeinderat wurden realisiert. Die Einbindung von Jugendlichen in politische Entscheidungen war keine Priorität der Koalition.

### Kultur und Sport

- Mit den Stimmen der CSV hatte die vorangegangene Gemeindeführung den Bau eines Kulturhauses geplant und verabschiedet, das im Kulturjahr hätte fertiggestellt werden sollen. Die Koalition von 2018 hatte sich vorgenommen, das Projekt zu stoppen. Dieses Versprechen hat sie gehalten. Mit dem Resultat, dass es sechs Jahre später noch immer keine konkreten Pläne für ein neues Kulturhaus gibt. Auch hier hat man jahrelang auf die Fertigstellung eines „Masterplans“ gewartet.
- Das gleiche gilt für eine neue Sportinfrastruktur, die das in die Jahre gekommene „Hall Polyvalent“ hätte ersetzen sollen. In der Schöfferratserklärung hieß es hierzu: „Neue Infrastrukturen brauchen als Leitlinie einen Masterplan. Neue Infrastrukturen sollen die Kulturarbeit stärken und den Sport fördern.“
- Viel investiert hat die Gemeinde hingegen in die lokale Kunstgalerie. Die organisatorische Arbeit, die früher vom Syndicat d'Initiative erledigt wurde, wurde inzwischen zwei Personen übertragen, die von der Gemeinde eingestellt wurden. Da die Gemeinde keine eigenen Räumlichkeiten für die Galerie zur Verfügung stellt, zahlt sie Miete an einen Privatbesitzer. Entsprechend dem Kulturverständnis der Koalition und ihren Qualitätsansprüchen finden lokale Hobbykünstler keinen Platz mehr, wo sie ausstellen könnten. Eine „Jugendkonschtwoch“ gibt es auch nicht mehr.

## Öffentliche Finanzen

- Die Koalition wollte die Gemeindeschuld auf niedrigem Niveau halten. Wer eine Schule, ein Kulturhaus und eine Sporthalle nur plant, aber nicht bauen lässt, spart tatsächlich viel Geld. Allerdings wird so auch keine Infrastruktur geschaffen, die einen realen Gegenwert hat und über viele Jahre von den Bürgern genutzt werden kann.
- Versprochen wurde ein „rationeller“ Umgang mit öffentlichen Geldern. Alles andere als „rationell“ war jedoch die Entscheidung der Koalition, dem Kirchenfonds das „Paschtoueschhaus“ im Rahmen eines Tauschgeschäftes zu überlassen zu einem Preis, der fast 300.000 Euro unter dem Wert offizieller Schätzungen lag. Zumal die Gemeinde das Haus kurz zuvor für 335.000 Euro renovieren ließ und seitdem jeden Monat 2.700 Euro Miete an den Kirchenfonds bezahlt, weil das „Paschtoueschhaus“ weiterhin vom „Office social“ der Gemeinde genutzt wird.
- Unverständlich war auch das lange Festhalten der Koalition an dem Projekt einer Wanderhütte am Minett-Trail, das zunächst 580.000 €, dann 700.000 € und schließlich 1.350.000 € kosten sollte und nicht rechtzeitig für das Kulturjahr hätte fertiggestellt werden können. Wesentlich günstiger war das Aufstellen eines Zirkuswagens als Alternative, wurde von der Mehrheit aber nur als Provisorium akzeptiert.
- Nicht genehmigt wurde zum Glück das Projekt eines Parkhauses in der Aktivitätszone „Op Herbett“, das 14,6 Millionen Euro gekostet hätte. Der hohe Preis erklärt sich dadurch, dass CSV und „déi gréng“ auf einem unterirdischen Bau bestanden, was außerhalb der Wohngebiete wenig Sinn macht.

## Die LSAP stellt fest:

Die Koalition aus CSV und „déi gréng“ hatte 2017 große Veränderungen angekündigt, ohne konkrete Ideen für echte Alternativvorschläge zu haben. Die Ankündigung eines allgemeinen und mehrerer thematisch begrenzter Masterpläne sollte darüber hinwegtäuschen. Dadurch ist viel Zeit verloren gegangen. Nicht alles, was in der vergangenen Mandatsperiode umgesetzt wurde, war schlecht. Vieles davon entsprach einer Weiterführung der Politik der vorangegangenen Koalition. Die LSAP ist jedoch der Meinung, dass die Koalition ihren eigenen Ansprüchen und großspurigen Ankündigungen nicht gerecht geworden ist.

## Är LSAP Conseilleren



**UNSER**

**WAHLPROGRAMM**

**FÜR SCHIFFLINGEN**





## STADTENTWICKLUNG

Mit seinen rund 12 000 Einwohnern auf 7,71 km<sup>2</sup> gehört Schifflingen zu den am dichtesten besiedelten Gemeinden Luxemburgs. Gleichzeitig bietet es eine ausgezeichnete Lebensqualität: eine dynamische Geschäftswelt, Schulen, Betreuungsstrukturen und öffentliche Einrichtungen in Gehdistanz, ein vielseitiges Sport- und Kulturangebot, aber auch ausreichend Grünflächen und Naturgebiete in direkter Nähe. Dank einer optimalen Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz lassen sich sowohl Luxemburg-Stadt und Esch-Alzette als auch alle größeren Ortschaften im Süden des Landes schnell erreichen.

Die Attraktivität Schifflingens beruht auf einer sorgfältigen Stadtplanung, die es über die Jahrzehnte hinweg ermöglicht hat, trotz starkem Bevölkerungswachstum ein Gleichgewicht zu wahren zwischen den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Natur. Konkret wird die Stadtentwicklung bestimmt von einem Bebauungsplan (PAG), der noch unter LSAP-CSV-Führung ausgearbeitet wurde. Damit werden die Grenzen gesetzt, innerhalb derer Schifflingen sich weiter entwickeln kann.

Der Bauperimeter wird unter LSAP-Führung nicht weiter ausgedehnt werden, so dass bestehende Grünzonen erhalten bleiben. Im Detail wird die weitere Gestaltung der Ortschaft über Teilbebauungspläne (PAP) und das Bautenreglement geregelt. Bei dieser Planungsarbeit gibt es noch viel zu tun. Ganz wesentlich ist für die LSAP dabei, dass die Bürger frühzeitig informiert werden und die Einwohner der betroffenen Viertel in die Planung mit einbezogen werden.

Oft handelt es sich dabei um Veränderungen, die in Etappen über viele Jahre hinweg stattfinden und den Rahmen einer Wahlperiode überschreiten. Umso wichtiger ist eine weitsichtige Planung, die genügend Raum für die Anpassung an zukünftige Bedürfnisse lässt.

Ein gutes Beispiel hierfür ist das Schifflinger Zentrum. Die Schließung der Bahnübergänge, die Neugestaltung der Zughaltestelle und die neue Zugangsstraße „rue de Drusenheim“ wurden noch unter der vorangegangenen Gemeindeführung geplant. Zahlreiche Baustellen prägen zur Zeit den Ortskern. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, will die LSAP die „Avenue de la Libération“ neu gestalten und zwischen dem Ortseingang auf Höhe der „rue de Drusenheim“ und der „Place Grande-Duchesse Charlotte“ ein so genanntes „shared space“ schaffen, also eine Zone, die von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt genutzt wird. Dieses Konzept trägt zur Verkehrsberuhigung bei und macht das Zentrum insgesamt für alle Nutzer attraktiver.

Ein anderes Langzeitprojekt betrifft den PAP „Am Rit“. Nach der Schließung der Gärtnerei sollen hier Wohnungen und Sportinfrastrukturen entstehen.

Die LSAP unterstützt die Schließung von Baulücken innerhalb des Bauperimeters und die Auslagerung von lokalen Betrieben in die Aktivitätszone „Op Herbett“. Im Ortszentrum sollen Wohnungen, Einzelhandel und Freizeitaktivitäten Vorrang haben.



Hier soll eine „shared space“ Zone entstehen.

## WOHNEN

Die Bekämpfung der Wohnungsnot ist für die LSAP eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Es muss weiterhin Wohnraum geschaffen werden, jedoch ohne dass dabei die natürlichen Grenzen des Wachstums überschritten werden.

Innerhalb des Schifflinger Bauperimeters besteht immer noch Baupotenzial. Die LSAP wird sich jedoch dafür einsetzen, dass innerhalb der Wohngebiete nicht systematisch Einfamilienhäuser durch Mehrfamilienhäuser ersetzt werden, und dass die Größe der neuen Mehrfamilienhäuser beschränkt wird. Die Schaffung neuen Wohnraumes allein wird die aktuelle Wohnungskrise nicht lösen. Die Preise auf dem Wohnungsmarkt sind in den vergangenen Jahren so enorm angestiegen, dass besonders Erstkäufer kaum noch Möglichkeiten haben, eine Eigentumswohnung zu erwerben. Gleichzeitig ist das Angebot an Mietwohnungen knapp und teuer.

Die LSAP wird dafür sorgen, dass der Anteil der öffentlichen Wohnungen erhöht wird, die von der Gemeinde zu einem erschwinglichen Preis vermietet werden. Nur so bleibt ein soziales Gleichgewicht bestehen, bei dem auch in Zukunft junge Leute ohne finanzielle Unterstützung der Eltern in Schifflingen wohnen können.

Finanziell wird die Gemeinde im Rahmen des so genannten „Pacte Logement 2.0“ unterstützt, wenn sie öffentliche Wohnungen schafft, die zu erschwinglichen Preisen vermietet, oder auf Basis eines Erbpachtvertrages vergeben werden können. Die LSAP wird diese Möglichkeiten voll ausschöpfen, da die extrem angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt alle anderen sozialen Probleme in den Schatten stellt.

Wenn das Parkhaus im Ortszentrum fertiggestellt ist, kann der provisorische Parkplatz in der „rue de Drusenheim“ neu genutzt werden. Hier wird ein neues Gebäude errichtet, das u.a. das neue Polizeikommissariat beherbergen wird. Die LSAP setzt sich dafür ein, dass hier ebenfalls gemeindeeigene Mietwohnungen geschaffen werden. Dies würde es erlauben, die Sozialwohnungen in der „rue Belair“ schrittweise zu sanieren und den Bestand an öffentlichen Wohnungen zu erweitern. Auch die „Tiny Houses“ auf der gegenüberliegenden Seite sollen mittelfristig einem neuen Projekt Platz machen. Die Gemeindeverwaltung braucht dringend zusätzliche Räumlichkeiten. Die LSAP wird prüfen, ob an dieser Stelle ein neues Verwaltungsgebäude geschaffen werden kann.





## NEUBAUGEBIET METZSCHMELZ

Das ehemalige Industriegebiet „Metzschmelz“ befindet sich zum größten Teil auf dem Gebiet der Gemeinde Esch-Alzette. Dennoch bietet die Entwicklung dieses Neubauviertels auch für die Schifflinger Einwohner neue Chancen. Mögliche negative Auswirkungen müssen bereits bei der Planung ausdiskutiert und vermieden werden. Deshalb begrüßt die LSAP, dass die Bürger frühzeitig in die Planung des neuen Viertels einbezogen wurden. LSAP-Mitglieder und -Gemeindevertreter nehmen aktiv an Workshops und Informationsveranstaltungen teil. Eine optimale Vernetzung und Komplementarität zwischen Schifflingen und der „Metzschmelz“ muss gewährleistet sein.

Einer besonders sorgfältigen Planung bedarf dabei das Verkehrskonzept. Die schnelle Trambahn, die das Neubauviertel sowohl mit Esch-Alzette als auch mit Luxemburg-Stadt verbinden soll, und ein eigenständiges Mobilitätskonzept, schaffen die Voraussetzung dafür, dass die umliegenden Ortschaften nicht durch zusätzlichen Durchgangsverkehr belastet werden. Die LSAP wird sich dafür einsetzen, dass die Tramstrecke zeitlich so realisiert wird, dass sie von Anfang an von den neuen Einwohnern genutzt werden kann.

Auf dem ehemaligen Industriegelände wird nicht nur Wohnraum entstehen. Die Renaturierung der Alzette, Grünzonen und Verbindungen ins Naherholungsgebiet „Lalléngerberg“ sind fester Bestandteil des Masterplans. Neue Rad- und Fußwege werden auch für die Einwohner Schifflingens eine verbesserte Anbindung nach Esch-Alzette und Belval bieten.

### Industriekultur pflegen

Es versteht sich von selbst, dass die Industriekultur auf diesem Gelände einen besonderen Stellenwert behalten wird. Was dieser Ort für Tausende von „Schmelzhaarbecher“ einmal bedeutet hat, darf nicht in Vergessenheit geraten.

Auf Schifflinger Seite gilt es, den Raum rund um das Stellwerk, den Wasserturm und die frühere Pumpstation attraktiv zu gestalten und mit dem Naturschutzgebiet „Am Brill“ zu verbinden. Die LSAP will dieses Wahrzeichen der Schifflinger Gemeinde aufwerten und einer neuen Bestimmung zuführen.

## VERKEHR, PARKRAUM UND SICHERHEIT

Besonders für dicht besiedelte Gebiete stellt die Verkehrsplanung eine große Herausforderung dar. Das Straßennetz und die Verkehrsführung müssen so angelegt werden, dass der Verkehr zu den Stoßzeiten über die Hauptverbindungsstraßen gleichmäßig fließen kann und Autofahrer nicht über „Schleichwege“ versuchen, schneller voranzukommen. In Absprache mit der Polizei müssen Geschwindigkeitskontrollen verhindern, dass Raser die Sicherheit auf den Hauptstraßen gefährden. Dies gilt u.a. für die „**rue de Noertzange**“. Eine verkehrsberuhigte Gestaltung ist u.a. in der „**Avenue de la Résistance**“ notwendig. Weitere Maßnahmen in diesem Sinne müssen in der „**rue Denis Netgen**“ und „**rue du Moulin**“ umgesetzt werden. Nicht zuletzt wird die LSAP die „Ponts et Chaussées“ nachdrücklich dazu auffordern, endlich den **Rückbau der Escher Straße** vorzunehmen. Dieses Projekt war ein fester Bestandteil der Pläne zum Abbau der Schifflinger Bahnübergänge und sollte verhindern, dass Fahrer aus Esch und Kayl in Richtung A4 auf diesem Weg versuchen, den Stau in der Luxemburger Straße in Esch-Alzette zu umgehen.

Die LSAP möchte die Einwohner Schifflingens darüber hinaus ermutigen, öfter auf öffentliche Verkehrsmittel zurückzugreifen oder kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Schifflingen verfügt über eine ausgezeichnete Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Mit Bus und Bahn sind sowohl die Hauptstadt als auch alle größeren Ortschaften des Südens leicht zu erreichen. Innerorts müssen die Bedürfnisse von **Fußgängern und Radfahrern** vorrangig berücksichtigt werden, wenn Straßen und öffentliche Plätze erneuert oder umgestaltet werden.

Die Instandhaltung und Verbesserung der Straßeninfrastruktur ist eine kontinuierliche Aufgabe einer Gemeinde. Die LSAP setzt sich dafür ein, dass dabei Prioritäten richtig gesetzt und Bauarbeiten optimal koordiniert und mit den betroffenen Anwohnern abgesprochen werden. Damit die Unannehmlichkeiten, die größere **Straßenbauprojekte** mit sich bringen, auf ein Minimum reduziert werden können, legt die LSAP besonderen Wert auf einen ständigen Austausch mit Unternehmen wie der Post, Creos oder Sudenergie, damit unterirdische Leitungen gleichzeitig verlegt werden können. Als Beispiel seien hier die dringend notwendigen Arbeiten in der „**Cité Emile Mayrisch**“ genannt.



Es müssen durchgehend gesicherte Verbindungen zu den Nachbargemeinden geschaffen werden, sodass Radwege weitgehend vom Straßenverkehr getrennt verlaufen. Die LSAP wird diesem Aspekt besonders in Bezug auf die Entwicklung des Neubauviertels „Metzeschmelz“ Rechnung tragen.

Die LSAP wird das **Vel'OK**-Projekt des CIGL weiterhin unterstützen und gegebenenfalls ausbauen. Es wird sicher gestellt, dass immer genügend Elektrofahräder zur Verfügung stehen, damit auch Menschen mit geringer körperlicher Fitness das Angebot nutzen können.

Ergänzend soll der „**Ruffbus**“ besonders Menschen mit eingeschränkter Mobilität auch ohne eigenes Fahrzeug die Möglichkeit bieten, sich unabhängig von festen Fahrplänen innerhalb der Gemeinde fortzubewegen, bzw. nach Foetz oder zum Escher Krankenhaus zu gelangen. Dieses Konzept hat sich über die Jahre bewährt. Es muss regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden. Grundsätzlich sollte es in Schifflingen möglich sein, ganz ohne Privatfahrzeug mobil zu sein.

Gleichzeitig muss die Gemeindeführung der Tatsache Rechnung tragen, dass die meisten Haushalte ein oder sogar mehrere Fahrzeuge besitzen, oft ohne über private Stellplätze zu verfügen. Ähnliches gilt in Bezug auf die zunehmende Zahl an Elektroautos. Nicht jeder hat die Möglichkeit, eine private Lade-station zu installieren. Die LSAP will die Elektromobilität fördern und wird das Netz an öffentlichen Lade-stationen bei Bedarf erweitern.

Die LSAP setzt sich für ein intelligentes **Parkraummanagement** ein, das Anwohnern ein klares Vorrecht auf andere Dauerparker verschafft. Das „Parking résidentiel“-System sollte jedoch nur in den Wohnvierteln zum Tragen kommen, in denen tatsächlich Parkplatzmangel herrscht. Die LSAP wird das bestehende Konzept an die realen Bedürfnisse anpassen.

Im Zentrum müssen zusätzliche öffentliche Parkplätze geschaffen werden, damit die Schifflinger Geschäfte und Dienstleister leicht erreichbar bleiben. Hier müssen Kurzzeitparker Priorität haben. Das Parkhaus, das derzeit im Zentrum entsteht, ist Teil dieses Konzeptes. Des Weiteren setzt die LSAP sich dafür ein, dass **ein unterirdisches Parkhaus unter der „Place Grande-Duchesse Charlotte“** gebaut wird. Oberirdisch wird der Platz für Freizeitwecke neu gestaltet.



Ausreichend Parkraum muss überall dort vorgesehen sein, wo neue Infrastrukturen entstehen, die für größere Veranstaltungen ausgelegt sind, bzw. täglich zahlreiche Nutzer anziehen. Die LSAP möchte sowohl bei der Entwicklung des neuen Bebauungsplanes „**Am Rit**“ als auch neben der geplanten Schule und Sporthalle „**Op Hudelen**“ **ein oberirdisches Parkhaus** bauen. Damit sollen die angrenzenden Wohnviertel entlastet werden. In diesen Parkhäusern müssen u.a. gesicherte Abstellplätze für Fahrräder eingerichtet werden. „Op Hudelen“ sollte ebenfalls das CIGL ausreichend Stellplätze für seinen Fuhrpark erhalten. Im Rahmen dieses Projektes wird die LSAP alle notwendigen Räumlichkeiten für einen **neuen Standort für das CIGL** schaffen.

### SICHERHEIT

Separate Verkehrswege und weniger parkende Fahrzeuge am Straßenrand, die die Sicht auf die Straße begrenzen, tragen zur Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern bei. Gut einsehbare Kreuzungen, verkehrsberuhigte Straßen in den Wohnvierteln und in der Nähe von Schulen, sowie eine optimale Ausleuchtung des öffentlichen Raumes senken das Unfallrisiko.

Die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten geht jedoch über das Vermeiden von Unfällen hinaus. Generell ist eine ansprechende Gestaltung von Wegen und öffentlichen Plätzen ein Aspekt, der das Sicherheitsgefühl positiv beeinflusst. Vandalismus, Lärm, Schmutz und Hundekot auf den Gehwegen verringern hingegen das subjektive Sicherheitsgefühl und senken die Lebensqualität der Einwohner. Die LSAP wird dafür sorgen, dass die allgemeinen Regeln, die ein gutes Zusammenleben garantieren, respektiert werden. Sie begrüßt deshalb die neue Gesetzgebung, die es den Gemeinden erlaubt, „**agents municipaux**“ mit **erweiterten Kompetenzen einzustellen**.

Ihre Aufgaben beschränken sich nicht auf das Verteilen von Strafzetteln an Falschparker. Sie können darüber hinaus kleinere Verstöße gegen das Gemeindereglement ahnden. Die LSAP wird dafür Sorge tragen, dass mehrere gut ausgebildete Agenten im Rahmen eines sogenannten „**Service de proximité**“ in enger Zusammenarbeit mit der Polizei die Sicherheit in Schiffingen verstärken. Dieser Dienst wird eine Reihe von Präventionsaufgaben erfüllen. Dazu gehören die **Beratung und Information** der Bürger ebenso wie die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg und **Kontrollen** in der Umgebung von Schulen oder anderen Orten, an denen sich vor allem Kinder und Jugendliche aufhalten.



### HANDEL UND HANDWERK

Eine florierende Geschäftswelt trägt ganz wesentlich zum örtlichen Lebensgefühl bei. Ein breit gefächertes Angebot lokaler Geschäfte, Dienstleistungsbetriebe aller Art sowie Restaurants und Cafés machen die Attraktivität Schiffingens aus. Die LSAP wird dafür sorgen, dass den Bedürfnissen der Geschäftsleute Rechnung getragen wird. Ein **City-Manager** wird damit beauftragt, ihre Initiativen zu unterstützen, zusätzliche Aktionen im Interesse lokaler Betriebe zu organisieren und ihnen neue Kommunikationsmöglichkeiten zu eröffnen. Auch wenn die Gemeinde nur begrenzt Einfluss darauf hat, welche Geschäfte sich in Schiffingen niederlassen, so wird die LSAP sich dafür engagieren, dass leer stehende Geschäftsflächen schnell einen neuen Besitzer, bzw. Mieter finden. Gegebenenfalls kann die Gemeinde selbst Verkaufsflächen übernehmen und zu einem fairen Preis an kleinere Händler vermieten, die dem Konkurrenzdruck großer Geschäftszentren auf der grünen Wiese nicht standhalten können.

Ebenso wichtig ist die Unterstützung **lokaler Handwerksbetriebe**. Die LSAP setzt sich dafür ein, dass Arbeitsplätze in Schiffingen erhalten bleiben und zumindest ein Teil der Einwohner ohne tägliches Pendeln hier leben können. Schiffingen soll auch in Zukunft eine Stadt der kurzen Wege bleiben.

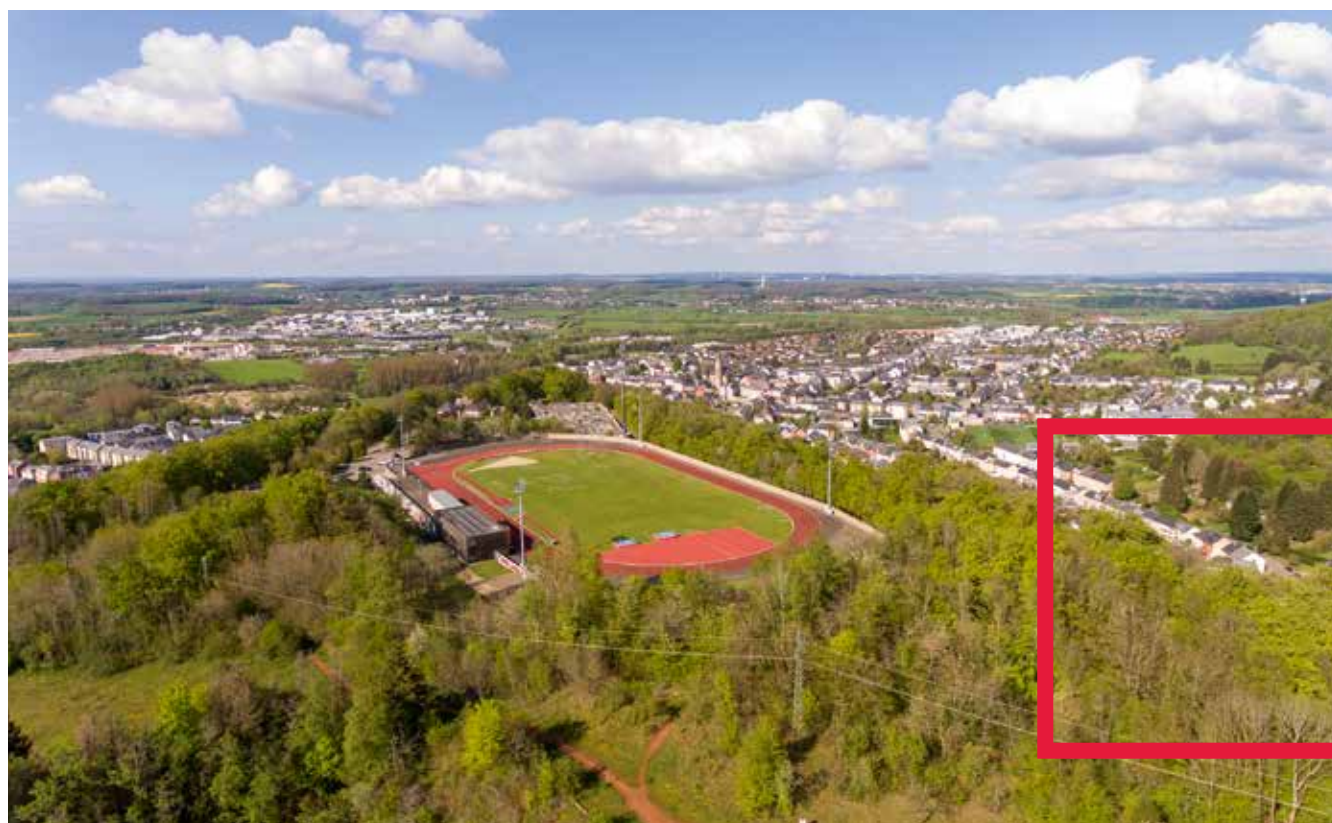
## NATUR UND UMWELT

Der Klimawandel und der rapide Verlust an Biodiversität stellen die Menschheit vor eine existenzielle Herausforderung. Besonders auf lokaler Ebene können zahlreiche Maßnahmen ergriffen werden, die zum Klimaschutz beitragen, die Artenvielfalt fördern und die Gemeinden resilienter machen gegenüber zunehmender Wetterextreme.

Die LSAP ist überzeugt, dass nur ein konsequentes Handeln zugunsten der natürlichen Umwelt die Lebensqualität der Einwohner langfristig absichern kann. Unterstützt von den staatlichen Programmen „Klimapakt“ und „Naturschutzpakt“ wird sie alles daran setzen, dass Schiffingen alle Möglichkeiten ausschöpft, um die Transition hin zu einem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu schaffen.

Es versteht sich von selbst, dass die **Naturschutzgebiete** „Brucherbierg“, „Lalléngerbierg“ und „Brill“ in einem guten Zustand erhalten werden müssen. Die LSAP will keine zusätzlichen Freizeitaktivitäten in diesen Gebieten ansiedeln. Es handelt sich um Naherholungsgebiete, in denen man in Ruhe wandern oder Rad fahren kann, ohne den Lebensraum von Tieren und Pflanzen zu zerstören.

Innerorts müssen **Grünflächen und Parkanlagen** aufgewertet, bzw. neu angelegt werden. In den vergangenen Jahren war Schiffingen von großen Umbauarbeiten geprägt, die zum Teil zu Lasten von naturnah gestalteten Plätzen gegangen sind. Bäume, Hecken und Sträucher im urbanen Raum bieten nicht nur Vögeln, Insekten und anderen Kleintieren Schutz. Sie spenden im Sommer auch Schatten und tragen zu einem angenehmeren Klima bei. Angesichts der zunehmend heißeren und trockeneren Sommer wird es immer wichtiger, dass bei der Stadtplanung **Maßnahmen zur Klimaregulierung** mit berücksichtigt werden. Unversiegelte Flächen und Regenwasserreservoirs können die Konsequenzen von abwechselnden Hitzeperioden und Starkregen abschwächen. Gleiches gilt für begrünte Dächer und Fassaden. Die LSAP will das Verständnis der Bürger für diese Zusammenhänge stärken und sie ermutigen, Vorgärten, Terrassen und Balkone zu begrünen, anstatt sterile Steingärten anzulegen.

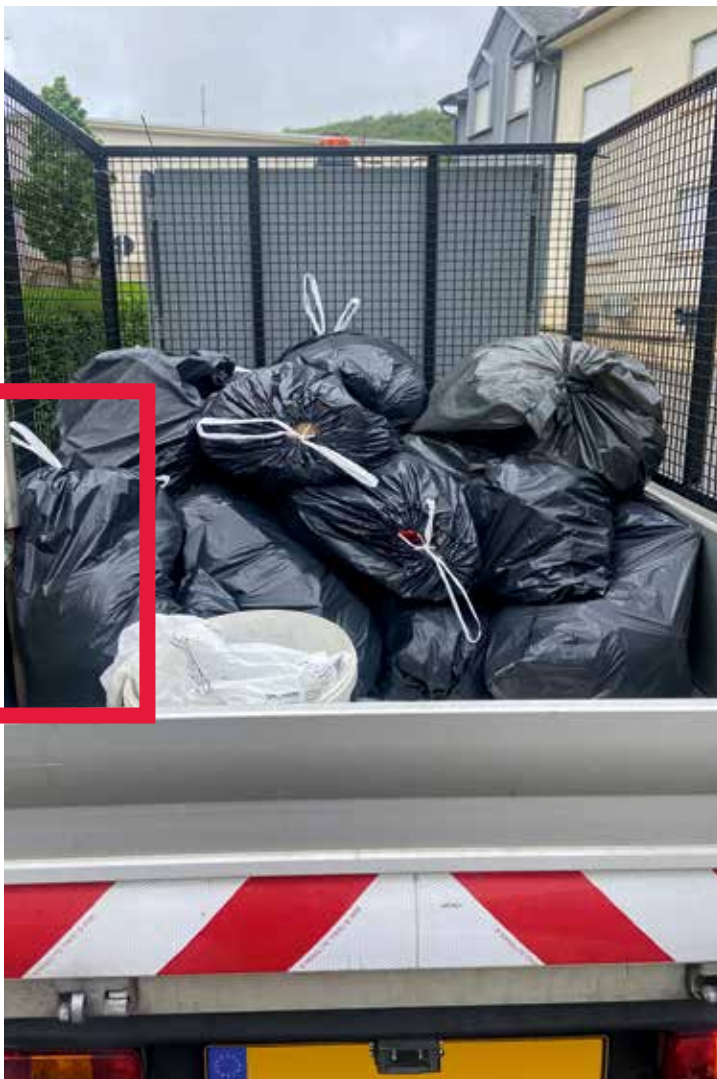


Die LSAP setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde ihrer Vorbildrolle gerecht wird und diese Aspekte bei Neubauten und bei der **Sanierung gemeindeeigener Gebäude**, bzw. bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes berücksichtigt. Urban gardening-Projekte müssen weiter unterstützt werden. Die LSAP will auch die **Beratung** von Personen unterstützen, die naturnahe Gärten anlegen wollen.

Der Kampf gegen den Klimawandel und die Naturzerstörung kann nur Erfolg haben, wenn jeder Einzelne seinen Beitrag dazu leistet. Der Klimapakt und der Naturschutzpakt sehen deshalb eine besondere Rolle für engagierte Bürger vor, die kein politisches Mandat innehaben. Die LSAP will diese Form der allgemeinen Bürgerbeteiligung aktiv unterstützen. Sie ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Politik und der allgemeinen Bevölkerung. Sensibilisierungskampagnen sollen den Einwohnern bewusst machen, wie sie selbst einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können. Die LSAP wird die bestehende Subventionspolitik weiterführen, die Anreize für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen bietet.

Das gilt insbesondere für die energetische Sanierung von Häusern und der Produktion von erneuerbarer Energie. Besonders weniger finanzkräftige Haushalte, die oft in älteren Häusern wohnen, müssen die Möglichkeit erhalten, dank solcher Maßnahmen weniger abhängig von steigenden Energiepreisen zu werden.

Darüber hinaus muss für die gesamte Gemeinde ein Energiekonzept erstellt werden mit dem Ziel, die Abhängigkeit Schifflingens von fossilen Energieträgern so weit wie möglich zu reduzieren.



Ein sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen schont auch den Geldbeutel. Müllvermeidung und Recycling sind ein gutes Beispiel hierfür. Das Abfallkonzept in Schifflingen soll es den Einwohnern leicht machen, Müll zu trennen, sodass Wertstoffe weiter genutzt werden können. Vorrangig sollen sie jedoch ermutigt werden, bereits beim Einkauf auf unnötige Verpackungen zu verzichten und nur so viel zu kaufen, wie sie tatsächlich brauchen. Nicht zuletzt soll damit die Lebensmittelverschwendung auf ein Minimum reduziert werden.



## SCHULE UND KINDERBETREUUNG

Schulen und Betreuungsstrukturen spielen eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht, soziale Ungleichheiten abzufedern und die Chancengleichheit zu fördern. Die LSAP setzt sich dafür ein, dass alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Hintergrund, ihres Geschlechts und ihrer Begabung optimal gefördert werden.

Ausreichend gut qualifiziertes Lehr- und Betreuungspersonal und angepasste pädagogische Konzepte sind hierfür entscheidend, ebenso wie die Qualität der dazugehörigen Infrastruktur. Auf die Schulorganisation und die Qualifikation des Lehrpersonals, die auf nationaler Ebene geregelt werden, hat die Gemeinde keinen Einfluss. Ihre Aufgabe beschränkt sich darauf, die Schulgebäude zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten. Anders sieht es bei den Betreuungsstrukturen aus. Hier bestimmt die Gemeinde über das Angebot, den Träger und die Organisation.

Die LSAP unterstützt die Zusammenführung von **Schule und „Maison relais“ in einem gemeinsamen Gebäude**. Gerade bei diesem Konzept ist es wichtig, die Räumlichkeiten so zu gestalten, dass Kinder und Betreuer sich dort wohlfühlen. Nur so kann ein Gleichgewicht geschaffen werden zwischen konzentriertem Lernen, Ruhephasen, sowie Sport und Spiel.

Damit die Gemeinde diesen Anforderungen gerecht werden kann, müssen die **neue Schule in der „Cité op Hudelen“** und die dazu gehörige Sporthalle so schnell wie möglich gebaut werden. Damit können weitere Betreuungsplätze geschaffen werden, die dringend notwendig sind. Denn es gibt noch immer Wartelisten für die „Maisons relais“. Nach dem Ausbau der Albert Wingert-Schule müssen die Renovierungsarbeiten in der **Lydie-Schmit-Schule** zügig vorangetrieben werden. Eine Umgestaltung der **Nelly Stein-Schule** bietet sich ebenfalls an.

Großer Beliebtheit erfreut sich darüber hinaus die Schifflinger **„Bëschpillschoul“**. Bei Bedarf kann auch dieses Angebot ausgebaut werden.

Die LSAP wird dafür sorgen, dass die verfügbaren Schul- und Betreuungsplätze ständig an die Entwicklung der Zahl der Kinder in unserer Gemeinde und an ihre Bedürfnisse angepasst werden. Sollte es sich in den kommenden Jahren zeigen, dass über die geplanten Infrastrukturen hinaus zusätzliche Räumlichkeiten benötigt werden, so wird die LSAP rechtzeitig den **Bau einer 5. Schule** mit integrierter „Maison relais“ in Schifflingen planen. In dem neuen Viertel „Am Rit“ sollte zu diesem Zweck eine entsprechende Fläche freigelassen werden.

Viel **Bewegung und eine gesunde Ernährung** sind für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Die LSAP legt deshalb besonders viel Wert auf die Gestaltung der Schulhöfe und der direkten Umgebung der Gebäude, in denen sich Kinder ganztags aufhalten, sowie auf die Qualität der Mahlzeiten in den Schulkantinen.

Nicht zuletzt setzt die LSAP sich dafür ein, dass die **Sicherheit der Kinder** auf dem Schulweg und auf dem Schulgelände selbst gewährleistet ist. Verkehrsberuhigte Zonen und regelmäßige Kontrollen können einen Beitrag hierzu leisten. Gleichzeitig sollen Kinder und Eltern ermutigt werden, den Schulweg autofrei zurückzulegen. Das **Pedibus**-Angebot hat sich in diesem Kontext bewährt und wird nach Bedarf erweitert.



## KINDER UND JUGEND

Eine kinderfreundliche Gemeinde zeichnet sich nicht nur durch gute Schulen und Betreuungsstrukturen aus. Eine Stadtentwicklung, die den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen Rechnung trägt, ein breit aufgestelltes Beratungs- und Freizeitangebot gehören ebenso dazu, wie die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, an der Ausgestaltung und Umsetzung von Gemeindeprojekten aktiv mitzuwirken.

Auf sicheren Wegen erreichbare, gut zugängliche öffentliche Plätze, an denen Kinder und Jugendliche zusammen spielen und sich treffen können, sind Teil einer kinderfreundlichen Raumplanung. Die LSAP will **bestehende Spielplätze** nicht nur in einem guten Zustand erhalten, sondern die Ausstattung bei Bedarf an das Alter der Kinder, die in den betreffenden Vierteln leben, anpassen. Im Rahmen der Umgestaltung der „Place Grande-Duchesse Charlotte“ setzt sich die LSAP dafür ein, **dass hier ein attraktiver Abenteuer-Spielplatz** über einem neuen unterirdischen Parkhaus entsteht.

Die LSAP wird einen **Jugendbeauftragten** einstellen, der unter anderem ein Konzept ausarbeitet, das es ermöglicht, Kinder und Jugendliche besser an politischen Prozessen zu beteiligen. In diesem Kontext wird die **beratende Jugendkommission** aufgewertet. Die Partizipation kann darüber hinaus über die Einsetzung eines **Kindergemeinderates** und der Organisation von **Jugendforen** gefördert werden.

Die LSAP wird jungen Sportlern und Künstlern mehr Raum geben, indem sie eine „**Nuit de la jeunesse**“ zusammen mit der „Nuit des sports“ einführt und die Schifflinger „**Jugendkonschtwoch**“ wiederbelebt.

Dank des starken Engagements lokaler Vereine verfügt Schifflingen über ein sehr vielfältiges Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche. Die LSAP wird die **Jugendarbeit der Vereine** weiterhin unterstützen. Das gleiche gilt für das **Schifflinger Jugendhaus**, das sehr interessante außerschulische Aktivitäten anbietet. Eine neue Plattform, die vom Jugendbeauftragten betreut wird, soll den Kontakt zwischen Studenten, die **Nachhilfekurse** anbieten und Schülern erleichtern.

Die LSAP setzt sich dafür ein, dass die von der Gemeinde organisierten **Ferienaktivitäten** ausgebaut und künftig nicht nur in den Sommerferien, sondern auch in anderen Schulferien angeboten werden.

Einen hohen Stellenwert hat für die LSAP auch die **non-formale Bildung**. In diesem Sinne wird sie sich dafür einsetzen, dass die Beratung und Begleitung von Jugendlichen, die sich auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten, weiter unterstützt und ausgebaut wird. Dazu zählen Projekte wie das „Zukunftsdiplom“ oder „Outreach Youth Work“. Die Schifflinger Gemeinde wird unter LSAP-Führung einen „Jobdag“ für junge Leute organisieren.





## SENIOREN

Dank einer hohen Lebensqualität und einer guten Gesundheitsversorgung ist die Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten angestiegen. Viele Senioren bleiben bis ins hohe Alter fit und aktiv, auch wenn sie mit mehr oder weniger starken Einschränkungen zurechtkommen müssen. Aufgrund der alternden Bevölkerung steigt jedoch auch die Zahl an hilfs- und pflegebedürftigen Personen.

Die LSAP wird sich dafür stark machen, dass die Gemeinde auch in Zukunft Dienste unterstützt, die es älteren Menschen ermöglichen, so lange wie möglich unter guten Bedingungen in den eigenen vier Wänden zu leben. Sie will einen Seniorenbeauftragten einstellen, der die vielfältigen Dienste und Aktivitäten in der Gemeinde koordiniert.

Sport und Bewegung, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und gemeinsamen kreativen Aktivitäten schützen vor Vereinsamung und stärken die Gesundheit. Sie sind besonders wichtig für die **Autonomie im Alter** und müssen demnach von der Gemeinde gefördert werden. Die LSAP wird das von der Gemeinde organisierte Seniorenturnen weiter unterstützen. Besondere Anerkennung und Unterstützung gebührt jedoch auch dem „Club Senior“, der Jahr für Jahr ein sehr vielseitiges Programm für ältere Menschen mit unterschiedlichsten Interessen anbietet.

Im Rahmen der Neugestaltung der „Place Grande-Duchesse Charlotte“ wird die LSAP einen **Senioren-Fitness-Parcours** anlegen.

## DESIGN FOR ALL

Die LSAP wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass der öffentliche Raum so gestaltet wird, dass möglichst alle Bürger, unabhängig von ihrem Alter und eventuellen körperlichen oder mentalen Einschränkungen, sich frei bewegen und an gesellschaftlichen Aktivitäten teilnehmen können. Das Gleiche gilt für den Zugang zu öffentlichen Gebäuden.

Eine **barrierefreie Umgebung**, gesicherte, breite Fußwege, Bänke an öffentlichen Plätzen, **Rampen und Aufzüge** machen das Leben nicht nur für Senioren angenehmer. Sie sind eine Grundvoraussetzung für eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Ergänzend hierzu wird die LSAP dafür Sorge tragen, dass im Zuge der Instandhaltung und Erneuerung von Straßen, Fußwegen und öffentlichen Plätzen **systematisch Blindenleitsysteme** und Ampelanlagen mit akustischen Signalen eingebaut werden.

Ebenso müssen öffentliche Dienste und Informationen für alle Einwohner zugänglich sein. Die **Digitalisierung** bietet viele Vorteile und stellt auch für Personen mit einer Behinderung eine Erleichterung dar. Vorausgesetzt, dass die digitalen Dienste an ihre Bedürfnisse angepasst sind. Gleichzeitig fühlen sich viele Menschen von der rasch voranschreitenden Digitalisierung in allen Bereichen überfordert. Die LSAP wird sich dafür einsetzen, dass niemand aufgrund dieser Entwicklung ausgegrenzt wird und jederzeit **Ansprechpartner der Gemeinde** erreichbar sind, die Anregungen oder auch Beschwerden entgegen nehmen und gegebenenfalls Hilfestellung leisten.

Die LSAP wird die **Dienstleistungen des CIGL** weiterhin unterstützen und gegebenenfalls ausbauen. Damit das CIGL diese Aufgaben unter korrekten Bedingungen ausführen kann, werden geeignete Räumlichkeiten an einem neuen Standort geschaffen.



## FREIZEIT, SPORT UND KULTUR

Gemeinsame Freizeitaktivitäten stärken den sozialen Zusammenhalt. Für die LSAP hat die Unterstützung lokaler Vereine, in denen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenkommen, einen hohen Stellenwert. Wie wertvoll diese Aktivitäten für das Sozialleben und die Gesundheit der Menschen sind, hat sich deutlich während der Covid-19-Pandemie gezeigt. Sport und Kultur überwinden Sprachbarrieren und soziale Unterschiede. Sie schützen vor Vereinsamung und fördern das Wohlbefinden. Sie schaffen einen Ausgleich zum Arbeitsleben, das für viele immer belastender wird. Zahlreiche Vereine bieten auch gezielt Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an, die so ihre Interessen und Talente entdecken können.

Die Gemeinde muss das **Vereinsleben** aktiv fördern. Die LSAP wird einen **Sportkoordinator** einstellen, um die Vereine zu unterstützen. In der Verwaltung wird verstärkt Personal eingestellt, das sich um die Belange der Sport- und Kulturvereine kümmern kann. Neben den üblichen Subsidien muss die Gemeinde dafür sorgen, dass genügend Räumlichkeiten für Kultur und Sportinfrastruktur zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Umwidmung der Flächen „**Am Rit**“ ergeben sich neue Möglichkeiten, Infrastrukturen für Sport und Kultur zusammen zu legen. Der Bau einer **neuen Mehrzweckhalle** und eines **Kulturzentrums** hat für die LSAP Priorität. Sie sollen das in die Jahre gekommene „**Hall Polyvalent**“ ersetzen. Dabei wird berücksichtigt, dass der Turnverein, der Tischtennisverein und der Radfahrverein ebenfalls neue Räumlichkeiten erhalten müssen.

Die LSAP lehnt eine Verlagerung der **Tennishalle** nicht grundsätzlich ab, falls dies für eine rationale Erschließung des Geländes notwendig sein sollte. Allerdings muss die kostspielige Umgestaltung dieser Sportanlagen eine Verbesserung für alle Vereine, die hier trainieren, darstellen.

Sofern ausreichend Platz vorhanden ist, sollten nach Ansicht der LSAP alle **Fußballaktivitäten** hierhin verlegt werden. Allerdings besteht kurzfristig keine Notwendigkeit in diesem Sinne, da das bestehende Fußballfeld mit den dazugehörigen Anlagen in der „rue du Parc“ verhältnismäßig neu und in gutem



Zustand ist. Wesentlich dringender ist die Erneuerung der Sanitäreinrichtungen und Umkleieräume am Fußballfeld I.

Der Bau eines neuen **Schwimmbades** „Am Rit“ hat für die LSAP ebenfalls keine Priorität. Die Zentralisierung aller Sportaktivitäten an einem Ort hat nicht nur Vorteile und ist mit hohen Kosten verbunden. Die LSAP zieht es vor, das bestehende Gelände nicht integral zu verplanen. Realisiert werden können solche Projekte ohnehin nur nacheinander und über einen langen Zeitraum hinweg. Da macht es Sinn, etwas Freiraum zu lassen, der später entsprechend den zukünftigen Bedürfnissen genutzt werden kann.

Nicht zuletzt müssen die Anwohner des Viertels „Am Rit“ und im „**Biergerner Wee**“ von Anfang an in die Planung mit einbezogen werden. Die Schaffung neuer Sport- und Kulturinfrastruktur darf nicht zu Lasten der Lebensqualität der Anwohner gehen.

Eine neue Schulsporthalle wird bei der 4. Schule „**Op Hudelen**“ gebaut. Die LSAP wird dafür sorgen, dass diese so gestaltet wird, dass sie auch von Vereinen genutzt werden kann und dort Turniere ausgetragen werden können.

Geeignete Räumlichkeiten werden auch für kulturelle Aktivitäten gebraucht. Die LSAP wird das **neue Kulturzentrum** „Am Rit“ in Absprache mit den lokalen Vereinen planen und an ihre Bedürfnisse anpassen.

Die **Kunstgalerie** soll ihren Platz in einem gemeindeeigenen Gebäude haben. Die LSAP setzt sich dafür ein, dass lokale Künstler dort Gelegenheit erhalten, ihre Werke auszustellen. Das Polizeikommissariat wird in ein neues Gebäude umziehen und kann für andere Zwecke umgebaut werden. Das aktuelle Gebäude in der „rue Aloyse Kayser“ könnte die Galerie später beherbergen. Das obere Stockwerk könnte als Studentenwohnung genutzt werden.

In den Augen der LSAP ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche früh Gelegenheit haben, verschiedene Formen von Kunst kennenzulernen und selbst kreativ zu werden. Deshalb werden Kurse im Rahmen von „**Art à l'école**“ weiter unterstützt. Die LSAP möchte auch, dass die „**Jugendkonschtwoch**“ wieder regelmäßig stattfindet.

Zur Kultur gehört es für die LSAP auch, die Erinnerung an die Geschichte Schifflingens zu bewahren und **historische Gebäude** zu schützen. Platz für kulturelle Aktivitäten in Kombination mit einem **Industriemuseum** soll im Schifflinger **Pompehaus** geschaffen werden. Die LSAP wird ebenfalls dafür sorgen, dass das **Gemeindearchiv** adäquat untergebracht wird.

Es gibt überdies in Schifflingen mehrere Gebäude, die rechtlich gesehen noch nicht geschützt sind, aber vom „Institut national pour le patrimoine architectural“ (INPA) als potenziell schützenswert eingestuft wurden. Definitiv geschützt wird ein Gebäude erst nach einer Prüfung des INPA. Es können Jahre vergehen, bis die INPA alle Gebäude geprüft hat. In der Zwischenzeit kann die Gemeinde solche Objekte im Rahmen der Teilbebauungspläne schützen, was bisher leider versäumt wurde. Ein Beispiel hierfür ist das staatliche Kinderheim „Um Wendel“. Erst nach langem hin und her wurde das Gebäude auf die Initiative der LSAP hin als „patrimoine architectural communal“ klassiert.

**Populäre Feste** sind ebenfalls Teil unserer Kultur. Die LSAP wird die traditionellen Schifflinger Feste weiterhin fördern. Für den traditionellen Hobby- und Nikolausmarkt möchte die LSAP ein neues Konzept entwickeln.

## DIE GEMEINDE IM DIENST DER BÜRGER

Die Gemeinde nimmt sehr vielfältige Aufgaben im Dienst der Bürger wahr. Sie muss dafür sorgen, dass alle Bürger diese Dienste unabhängig von ihrer persönlichen Situation nutzen können.

Grundvoraussetzung hierfür ist ein möglichst unkomplizierter Zugang zur Information.

Die LSAP will die Digitalisierung der Gemeindedienste weiter ausbauen. So sollte zum Beispiel die Funktionsweise der Schifflinger App, die den „SMS to citizen“-Dienst ersetzt hat, verbessert werden. Informationen, die bislang im klassischen Raider ausgehängt sind, sollen auch digital zugänglich sein, sei es auf der Website der Gemeinde, der App oder auch über neue Anzeigeschirme in öffentlichen Gebäuden. Gleichzeitig muss die Kommunikation der Gemeinde über traditionellere Mittel aufrecht erhalten bleiben, damit Menschen, die sich in der digitalen Welt weniger gut zurechtfinden, nicht von wichtigen Informationen ausgeschlossen werden. Wer sich lieber per Handy oder Tablet informiert, sollte die Möglichkeit bekommen, das „Newsmag“-Magazin in Papierform abzubestellen, damit der Ressourcenverbrauch reduziert werden kann.

Darüber hinaus kann nichts den persönlichen Kontakt ersetzen. In allen Dienststellen der Gemeinde müssen kompetente Ansprechpartner erreichbar sein. Die LSAP setzt sich dafür ein, dass weiterhin genügend gut ausgebildetes Personal eingestellt wird, um einen qualitativ hochwertigen Dienst im Interesse der Bürger zu gewährleisten.

Die LSAP ist sich auch darüber im Klaren, dass die stark steigenden Lebenshaltungskosten viele Bürger vor eine ernste finanzielle Herausforderung stellen. Die LSAP setzt sich deshalb dafür ein, Erhöhungen bei den Gemeindegebühren so weit wie möglich zu vermeiden. Sie wird somit sicher stellen, dass auch finanzschwache Haushalte alle Gemeindedienste vollumfänglich nutzen können.



## GESUNDE GEMEINDEFINANZEN

Die zahlreichen Krisen der vergangenen Jahre sind auch für die Gemeinden nicht folgenlos geblieben. Ein verantwortungsvoller Umgang mit öffentlichen Geldern ist wichtiger denn je.

Öffentliche Investitionen leisten in konjunkturschwachen Jahren einen Beitrag dazu, die Wirtschaft zu stützen. Die LSAP will weiterhin im Interesse der Bürger investieren, dabei aber klare Prioritäten setzen, um eine Überschuldung zu vermeiden. Bei der Realisierung zukünftiger Projekte muss darauf geachtet werden „dass d’Ham net an der Mëllech gekacht gëtt“ wie man auf Luxemburgisch so schön sagt. Vorrang haben Infrastrukturen, die für die Einwohner von direktem Nutzen sind. Eine Gemeinde, die Schulen, „Maison relais“, Räumlichkeiten für Sport und Kultur und öffentliche Wohnungen baut und gleichzeitig die bestehende Infrastruktur an neue Bedürfnisse anpasst und in gutem Zustand erhält, schafft damit einen realen Gegenwert, der in der Buchführung nicht sichtbar ist.

„Resilienz“ ist ein neues Schlagwort dieser Zeit. Gemeint ist die Fähigkeit, auch im Krisenfall und unter schwierigen Bedingungen zu bestehen. Für die LSAP ist eine moderne, den Bedürfnissen der Einwohner angepasste Infrastruktur ein Garant für eine resiliente Gemeinde.





# NOS PROJETS EN RÉSUMÉ



- Une planification urbaine bien réfléchie permettra, entre autres, un réaménagement qualitatif du centre, notamment en réduisant le trafic et en réalisant un espace shared space.  
La réalisation d'espaces verts et une croissance modérée des constructions auront un effet favorable sur la qualité de vie.  
Le PAP « Am Rit » aboutira à la création de logements et de nouvelles infrastructures sportives et culturelles.
- Le LSAP s'engage par la création de nouveaux logements abordables et surtout de logements sociaux communaux pour maintenir l'équilibre social, ceci en profitant de toutes les opportunités du Pacte Logement 2.0.  
Néanmoins, il s'agit de respecter le potentiel des terrains de construction à l'intérieur du PAG existant en évitant l'élimination systématique des maisons unifamiliales au profit des constructions d'immeubles à appartements.
- Reconversion des friches « Metzeschmelz »  
Bien que seulement 10% des surfaces à reconvertir se situent sur le territoire schifflangeois, notre participation à la planification dès le début est essentielle. Ainsi, tant les membres que les conseillers du LSAP participent systématiquement aux groupes de travail et aux réunions d'information afin de permettre une intégration optimale des besoins de notre commune dans la planification. Cet engagement est d'autant plus important alors que le concept de mobilité est crucial. La réalisation de la connexion de la nouvelle zone avec les villes d'Esch-sur-Alzette et de Luxembourg représente un élément indispensable pour éviter que les localités voisines ne soient envahies par un surplus de circulation.  
A côté des opportunités en matière de logement, le volet écologique jouera un rôle important.
- L'établissement d'un concept de mobilité local est absolument prioritaire pour le LSAP. Il s'agit d'assurer un flux régulier de la circulation. La collaboration étroite avec la Police locale doit renforcer la sécurité au niveau des axes principales comme par exemple la rue Denis Netgen et la rue du Moulin qui sont régulièrement surchargées aux heures de pointe.  
Parallèlement, le LSAP invite les habitants schifflangeois de privilégier la mobilité douce pour tous les trajets courts.  
L'entretien et l'amélioration de nos infrastructures routières doit se faire en continu, sachant qu'il importe de bien définir les priorités et, dans le dialogue avec les riverains, d'organiser le chantier de façon intelligente et de sorte à ne pas créer le chaos total.  
Le LSAP continuera à soutenir le projet Vel'OK du CIGL et à assurer le service gratuit du Ruffbus en analysant l'adaptation du concept existant aux besoins des utilisateurs.  
De même, tout en favorisant l'électromobilité, le LSAP assurera une gestion intelligente des possibilités de stationnement en créant des parkings publics supplémentaires Am Rit, Op Hudelen et Op Metzeschmelz afin de soulager la situation de stationnement dans les quartiers résidentiels.
- Le LSAP aménagera les voies et places publiques de façon à renforcer la sécurité des passants. Dans le contexte de la nouvelle législation conférant aux agents municipaux des compétences supplémentaires, le LSAP instaura un service de proximité qui visera également la prévention, le conseil et l'information, ainsi que la sécurité des enfants sur leur chemin vers l'école.

- L'attractivité d'une commune se définit aussi par une grande diversité de commerces. Soucieux de pouvoir répondre aux besoins des différents acteurs de ce domaine, le LSAP confiera cette tâche de coordination et de communication à un « city manager » afin de réanimer les locaux commerciaux désertés. Il est tout aussi important de maintenir l'artisanat local afin de garantir les emplois à Schiffflange.
- Le changement du climat représente un défi existentiel. Des actions conséquentes et récurrentes dans l'intérêt de la conservation de la nature, comme le maintien des réserves naturelles existantes et la création d'îlots de verdure supplémentaire dans le milieu urbain, sont primordiales. Ceci vaut également pour les mesures indispensables dans la planification urbaine destinées à garantir la régularisation du climat.

La Commune devra non seulement figurer comme exemple dans ses propres actions, mais encore elle doit inciter le citoyen à participer activement dans la protection de l'environnement.

- Inutile de souligner l'importance des écoles et des infrastructures d'encadrement extrascolaire au niveau d'une commune.

Si la commune n'a plus aucun moyen d'influencer l'organisation scolaire proprement-dite alors qu'elle n'a qu'à mettre à disposition et d'entretenir les infrastructures, il en est autrement pour les structures d'accueil et d'encadrement extrascolaires. Le LSAP soutient l'idée d'intégrer les maisons relais dans les infrastructures scolaires de façon harmonieuse en créant un espace de bien-être aussi bien pour les enfants que pour le personnel encadrement. Ainsi, la réalisation de la nouvelle école Op Hudelen est urgente et celle d'une cinquième école est à envisager suivant l'évolution des besoins.

Les cours des écoles doivent être adaptées aux besoins spécifiques des enfants et leur sécurité doit être assurée.

Comme le service Pedibus a fait ses preuves dans le passé, une extension de cette offre est à envisager. Vu l'importance des besoins des enfants et des adolescents, ceux-ci doivent être entendus et avoir un rôle participatif dans l'exécution des projets communaux qui les concernent. De même, un chargé de la jeunesse sera engagé.

- Avec l'augmentation de la moyenne d'âge de nos seniors, il devient de plus en plus important de considérer leurs besoins spécifiques. Ainsi, le LSAP s'engagera afin que les seniors puissent profiter au maximum de leur autonomie. A côté des activités variées et exemplaires du Club Senior, il y a lieu de maintenir les activités sportives et culturelles communales.

Pour que nos seniors puissent améliorer ou maintenir leur mobilité, un parcours de fitness pour seniors sera réalisé sur la place Grande-Duchesse Charlotte.

Parallèlement, des mesures d'adaptation de la voirie et des places publiques aux besoins de personnes de toute âge ayant des capacités réduites, seront mises en œuvre.

Comme l'accès aux informations de l'administration doit absolument être garanti, la digitalisation est un atout. Néanmoins, le LSAP veillera à ce que celle-ci ne désavantage pas ceux qui ne sauraient pas en profiter et assurera l'existence d'un interlocuteur communal dans toutes les circonstances.

Le LSAP continuera également à soutenir le CIGL qui joue un rôle important dans l'assistance aux personnes.

- La vie associative est essentielle ! La preuve nous en a été fournie lors de la pandémie et nous avons appris à quel point la vie sociale en dépend et dès lors il est indispensable de renforcer le soutien de nos associations locales. Le LSAP engagera un coordinateur sportif et culturel.

Le nouveau PAP « Am Rit » offrira de nouvelles possibilités pour la réalisation d'infrastructures sportives et culturelles. Celles-ci doivent être élaborés ensemble avec les clubs et les riverains.



La galerie d'art devra être intégrée dans un bâtiment communal et accueillir des artistes locaux.

La Jugendkonschtwoch sera réanimée.

- La commune doit avant tout être au service du citoyen et lui permettre l'accès facile à toute information ou lui fournir les renseignements requis sous quelque forme que ce soit. Le LSAP veillera à ce que du personnel compétent soit à la disposition des habitants.

Pour des raisons écologiques, le LSAP proposera la possibilité de décommander le News-mag dans sa version « papier ».

Compte tenu des coûts de vie toujours croissants, il est essentiel d'éviter en large mesure une augmentation des taxes communales.

- La gestion des finances communales devient de plus en plus un défi et les élus doivent faire preuve d'un grand sens des responsabilités. Pour le LSAP, la gestion en bon père de famille signifie que les investissements doivent se faire suivant un tableau de priorités, sachant que chaque projet envisagé doit viser en premier lieu l'intérêt du citoyen.

Le terme de « résilience » est d'actualité. Pour le LSAP, une commune qui maintient et modernise ses infrastructures dans le respect du développement durable est une commune résiliente.

## Naši prioriteti za sljedećih šest godina:



LSAP ima vrlo konkretne ideje o budućem razvoju naše opštine. Započeti projekti moraju biti dovršeni u najboljem roku, a prioriteti su jasno postavljeni za budućnost.

- Koherentan koncept mobilnosti za cijelo područje: prioritet pješacima i biciklistima, veća sigurnost na glavnim putevima, promet u stambenim naseljima će biti smanjen na minimum.
- Kvalitet života u centralnom dijelu grada: stvaranje podijeljenog prostora tipa «shared space» između ulice “rue de la Gare” i trga “Grande Duchesse Charlotte” za sve korisnike javnog prostora; preuređenje i nova koncepcija ulice “Avenue de la Libération”.
- Sigurnost: privremeno parkiralište u ulici “rue de Drusenheim” bit će iskorišteno za izgradnju nove policijske stanice, a stari prostori bit će prenamijenjeni u druge svrhe, uključujući i postojeću umjetničku galeriju.
- Izgradnja pristupačnog stambenog prostora od strane opštine: stanovi po pristupačnoj cijeni biti će izgrađeni iznad nove policijske stanice u ulici “rue de Drusenheim”, a istovremeno će se obnoviti i popraviti socialni stanovi u ulici “rue Belair”. Dodatni stanovi bit će izgrađeni na postojećim neiskorištenim zemljištima unutar naselja.
- Opština za djecu: Nova škola “Op Hudelen” sa sportskim infrastrukturom treba se što prije izgraditi. Dječja igrališta treba prilagoditi potrebama djece iz različitih četvrti i različitih odrasta. Veliko dječje igralište bit će smješteno iznad podzemnog parkinga koji će biti izgrađen na trgu “Grande Duchesse Charlotte”.
- Mladi - prioritet za LSAP: stvaranje mogućnosti za susrete koje potiču razmjenu među mladima. Uvesti će se “omladinskoo vijeće opštine”, a kontinuirana podrška bit će osigurana domu mladih “Maison des jeunes Schifflange”.
- Kompetentne usluge za starije osobe: povećana podrška svim projektima usmjerenim na očuvanje autonomije starijih osoba. Nova lokacija i novi prostori za CIGL omogućit će diversifikaciju ponude usluga.
- Mjesto za sport i kulturu: izgradnja novog kulturnog centra i novie sportske infrastrukture «Am Rit». Projekt će biti razvijen u suradnji sa svim relevantnim akterima i susjedima kako bi obnova doprinijela korist za sve.
- Ostvarivanje energetske tranzicije: Smanjenje potrošnje fosilnih goriva nije samo ključno za zaštitu klime, već nam povećana upotreba obnovljivih izvora energije omogućuje i smajnjuje zavisnost od drugih zemalja. LSAP će razviti energetska koncept koji će premašiti energetska obnovu zgrada i instalaciju uređaja za korišćenje solarne energije.

## RESUMO DOS NOSSOS PROJETOS



- Um planeamento urbano bem pensado permitirá, entre outras coisas, uma requalificação qualitativa do centro, nomeadamente através da redução do tráfego e da criação de um espaço partilhado. (“*shared space*”)  
A criação de espaços verdes e um crescimento moderado dos edifícios terão um efeito positivo na qualidade de vida. O PAP (*plan d’aménagement particulier*) “Am Rit” permitirá a criação de habitações e de novas infraestruturas desportivas e culturais.
- O LSAP está empenhado na criação de novas habitações a preços acessíveis e sobretudo de habitações sociais comunais para manter o equilíbrio social, aproveitando todas as oportunidades do Pacto de Habitação 2.0.  
No entanto, é importante respeitar as potencialidades dos locais de construção no interior do PAG (*plan d’aménagement général*) existente, evitando a eliminação sistemática das habitações unifamiliares a favor de edifícios de apartamentos.
- Reconversão das zonas industriais “Metzeschmelz”  
Embora apenas 10% das zonas a reverter se situem em Schifflange, a nossa participação no processo de planeamento é essencial desde o início.  
Assim, tanto os membros como os conselheiros do LSAP participam sistematicamente nos grupos de trabalho e nas reuniões de informação, a fim de garantir que as necessidades do nosso município sejam integradas da melhor forma no processo de planificação.  
Este empenhamento é ainda mais importante numa altura em que o conceito de mobilidade é crucial. A realização da ligação da nova zona com as cidades de Esch-sur-Alzette e do Luxemburgo é um elemento essencial para evitar que as cidades vizinhas sejam invadidas por um excesso de tráfego. Para além das possibilidades de habitação, o aspeto ecológico desempenhará um papel importante. Além disso, está planeada uma nova escola básica com um centro de acolhimento do lado de Schifflange.
- A criação de um conceito de mobilidade local é uma prioridade absoluta para o LSAP. O objetivo é assegurar uma boa fluidez do tráfego. A cooperação estreita com a polícia local deverá aumentar a segurança nas estradas principais, como na rua Denis Netgen e na rua do Moulin, regularmente sobrecarregadas nas horas de ponta. Simultaneamente, o LSAP convida os habitantes de Schifflange a privilegiarem a mobilidade suave para todas as deslocações curtas. A manutenção e a melhoria das nossas infraestruturas rodoviárias devem ser feitas de forma contínua, sabendo que é importante definir as prioridades e, em diálogo com os habitantes, organizar a obra de forma inteligente e de modo a não criar o caos total.  
O LSAP continuará a apoiar o projeto Vel’OK do CIGL e a assegurar o serviço gratuito do Ruffbus, analisando a adaptação do conceito existente às necessidades dos utilizadores.  
Para além da promoção da electromobilidade, o LSAP assegurará uma gestão inteligente das possibilidades de estacionamento, criando parques de estacionamento públicos suplementares em “Am Rit”, “Op Hudelen” e “Op Metzeschmelz”, a fim de atenuar a situação do estacionamento nas zonas residenciais.
- O LSAP conceberá as vias públicas e as praças para aumentar a segurança dos transeuntes. No âmbito da nova legislação que confere aos funcionários municipais competências suplementares, o LSAP criará um serviço de proximidade que se centrará igualmente na prevenção, no aconselhamento e na informação, bem como na segurança das crianças a caminho da escola.
- A atratividade de um município é também definida por uma grande variedade de estabelecimentos comerciais. Para responder às necessidades dos diferentes atores neste domínio, o LSAP confiará esta tarefa de coordenação e de comunicação a um “gestor de cidade”, a fim de reanimar os espaços comerciais abandonados. É igualmente importante manter o artesanato local para assegurar os empregos em Schifflange.
- As alterações climáticas são um desafio existencial. São essenciais ações consistentes e recorrentes no interesse da conservação da natureza, como a manutenção das reservas naturais existentes e a criação de ilhas verdes adicionais no ambiente urbano. O mesmo se aplica às medidas necessárias no planeamento urbano para garantir a regulação do clima.

O município deve não só dar o exemplo nas suas próprias ações, mas também incentivar os cidadãos a participarem ativamente na proteção do ambiente.

- Não é necessário sublinhar a importância das escolas e dos equipamentos pós-escolares num município.

Se o município já não tem qualquer influência na organização da própria escola, limitando-se a fornecer e a manter as infraestruturas, o mesmo não se pode dizer das estruturas de acolhimento pós-escolar.

O LSAP apoia a ideia de integrar os centros de acolhimento “Maison Relais” nas infraestruturas escolares de forma harmoniosa, criando um espaço de bem-estar tanto para as crianças como para os funcionários de enquadramento.

A construção da nova escola “Op Hudelen” é urgente e a construção de uma quinta escola deve ser considerada em função da evolução da situação.

Os pátios das escolas devem ser adaptados às necessidades específicas das crianças e a sua segurança deve ser garantida.

Uma vez que o serviço Pedibus fez as suas provas no passado, deve ser considerada uma extensão deste serviço.

Dada a importância das necessidades das crianças e dos adolescentes, é importante ouvi-los e dar-lhes um papel participativo na execução dos projetos comunitários que lhes dizem respeito. Será igualmente contratado um responsável pela juventude.

- À medida que a idade média dos nossos idosos aumenta, torna-se cada vez mais importante ter em conta as suas necessidades específicas. Por conseguinte, a LSAP está empenhada em garantir que os idosos possam desfrutar ao máximo da sua independência. Para além das atividades variadas e exemplares do Clube Sénior, as atividades desportivas e culturais da comunidade devem ser mantidas.

A fim de melhorar ou manter a mobilidade dos nossos cidadãos seniores, será construído um percurso de fitness para os seniores na Praça da Grã-Duquesa Charlotte.

Ao mesmo tempo, serão tomadas medidas para adaptar as estradas e as praças públicas às necessidades das pessoas de todas as idades com capacidades reduzidas.

Como o acesso às informações da administração deve ser garantido, a digitalização é um trunfo. No entanto, o LSAP velará por que a digitalização não se torne uma faca de dois gumes para aqueles que dela não podem beneficiar e assegurará a existência de um interlocutor local em todas as circunstâncias.

O LSAP continuará igualmente a apoiar o CIGL, que desempenha um papel importante na ajuda às pessoas.

- A vida comunitária é essencial! A prova disso foi-nos dada durante a pandemia e aprendemos o quanto a vida social depende dela, pelo que é essencial reforçar o apoio das nossas associações locais. A LSAP vai contratar um coordenador desportivo e cultural.

O novo PAP «Am Rit» oferecerá novas possibilidades para a realização de instalações desportivas e culturais. Estas devem ser desenvolvidas em conjunto com os clubes e os habitantes locais.

A galeria de arte deverá ser integrada num edifício comunitário e acolher artistas locais.

O “Jugendkonschtwoch” (semana de art dos jovens) será reativado.

- O município deve, antes de mais, estar ao serviço dos seus cidadãos e proporcionar-lhes um acesso fácil a todas as informações ou fornecer-lhes as informações de que necessitam sob qualquer forma.

A LSAP assegurará a disponibilização de pessoal competente aos municípios.

Por razões ecológicas, o LSAP oferecerá a possibilidade de anular a versão em papel da revista “News-mag”.

Tendo em conta o aumento constante do custo de vida, é essencial evitar em grande medida um aumento dos impostos municipais.

- A gestão das finanças municipais é cada vez mais um desafio e os eleitos devem fazer provas de um grande sentido de responsabilidade. Para o LSAP, uma boa gestão significa que os investimentos devem ser feitos de acordo com um quadro de prioridades, sabendo que cada projeto previsto deve visar, antes de mais, o interesse do cidadão.

O termo «resiliência» é pertinente. Para o LSAP, um município moderno que respeita as necessidades dos seus cidadãos é um município resiliente.

# IHRE LSAP KANDIDATEN FÜR SCHIFFLINGEN



## **Carlo Feiereisen**

Carlo Feiereisen ist 45 Jahre alt. Er ist seit 2005 Mitglied des Gemeinderates. 12 Jahre lang konnte er als Schöffe der Schifflinger Gemeinde politische Verantwortung übernehmen und die Geschicke der Gemeinde mitbestimmen. In den vergangenen 6 Jahren war er der Fraktionssprecher der LSAP im Gemeinderat.

Er ist Mitglied der Finanzkommission, der Bautenkommission, der Stadtentwicklungskommission und der Archivkommission. Er ist Vizepräsident des „CIGL Schëffleng“ und Mitglied im Verwaltungsrat von „Schëffleng Hëllef“ der „Schëfflenger Blutspender“ und des „Syndicat d'Initiative et de Tourisme Schëffleng“.

Beruflich arbeitet Carlo als „Infirmier-Anesthésiste“ im Centre Hospitalier Emile Mayrisch. Seit den letzten Sozialwahlen 2018 setzt er sich als Personalvertreter für die Interessen der Mitarbeiter ein.



## **Fabienne Diederich**

Fabienne Diederich ist 60 Jahre alt und hat während 34 Jahren für die Gemeinde Schifflingen gearbeitet, davon 32 Jahre als Gemeindesekretär. Heute genießt sie ihren wohlverdienten Ruhestand, möchte sich aber weiterhin für die Interessen der Schifflinger Einwohner einsetzen.

Sie ist dem Sport sehr verbunden, dies sowohl als aktive Spielerin beim „Dëschtennis Schëffleng“ als auch als Vize-Präsidentin und administrative Sekretärin des Handball Esch.



## **Rizo Agovic**

Rizo Agovic ist seit 2018 Mitglied im Schifflinger Gemeinderat. Er ist 38 Jahre alt und arbeitet als Stadtplaner (architecte-urbaniste) bei der Gemeinde Monnerich.

Er ist Mitglied der Stadtentwicklungskommission, der Bautenkommission und des Naturteams.

Er ist Vize-Präsident und langjähriges Mitglied des Jugendhauses.



## **Nadine Bertrang-Thinnes**

Nadine Bertrang-Thinnes ist 51 Jahre alt. Sie ist Mitglied der Bürgerkommission und der Chancengleichheitskommission. Als Vizepräsidentin der Schifflinger LSAP-Sektion sowie Vizepräsidentin und Sekretärin der Schifflinger „Femmes socialistes“ setzt sie sich vorrangig für Chancengerechtigkeit zwischen Frauen und Männern ein.

Sie ist Mitglied im Verwaltungsrat des „Office social“ in Schifflingen.



## **Jérôme Courtoy**

Jérôme Courtoy ist 33 Jahre alt und arbeitet als Historiker und Pädagoge im „Musée National de la Résistance et des Droits Humains“ in Esch/Alzette. Er ist seit 2020 Mitglied des Schifflinger Gemeinderates, wo er sich vor allem in den Bereichen Kultur, Erinnerungskultur und Denkmalschutz engagiert.

Er ist Gründungsmitglied der lokalen Archivkommission und Mitglied der Umweltkommission.



## **Sarah Duarte Mendes**

Sarah Duarte-Mendes ist 25 Jahre alt und zurzeit noch Studentin. Sie ist Mitglied der Integrationskommission und der Jugendkommission. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Einwohner sich in ihrer Gemeinde wohlfühlen, unabhängig von ihrem Alter, ihrem kulturellen oder sozialen Hintergrund.

Sarah ist Mitglied im Vorstand des lokalen Handballvereins, wo sie selbst aktiv ist.



## **Yves Fiorelli**

Yves Fiorelli ist 45 Jahre alt und von Beruf Sozialpädagoge. In seiner täglichen Arbeit setzt er sich für das Wohl von Familien, Kindern und Jugendlichen ein.

Er ist seit 2017 Mitglied im Gemeinderat, Mitglied der Schulkommission und der Stadtentwicklungskommission. Er ist Mitglied im Verwaltungsrat des Schifflinger „Office social“ und im Vorstand der FEDAS. Er ist Mitglied der a.s.b.l. „Garderie fir eis Kanner“.





## **Alain Guenther**

Alain Guenther ist 60 Jahre alt und arbeitete als Sicherheitsdelegierter bei ArcelorMittal bis zur Schließung des Schifflinger Werkes. Als Ausschusspräsident setzte er sich danach für eine soziale Arbeitsvermittlung der Mitarbeiter ein. Heute ist er Präsident der OGB-L-Sektion „Uelzecht/Mess“.

Als Präsident der „Schëfflenger Schmelzaarbechter“ und Vorstandsmitglied der „Ligue vun de Politesche Prisonnëier an Déportéierten“, aber auch als Mitglied der Archivkommission unterstützt er die Erinnerungsarbeit.

Er ist zudem Mitglied in der Bürgerkommission, der Stadtentwicklungskommission und der Expertisenkommission.



## **Nathalie Hansjosten**

Nathalie Hansjosten ist 38 Jahre alt. Als erfahrene Diplompsychologin unterstützt sie Familien, Jugendliche und Kinder. Im Jahr 2019 absolvierte sie erfolgreich ihren zweiten Master im Gesundheitswesen.

Seit 2016 widmet sie sich mit Begeisterung der Schifflinger Theaterkultur. Nathalie ist in Schifflingen aufgewachsen und hat ihren Wohnsitz seit verganginem Jahr wieder in ihrem Heimatort. Hier möchte sie sich künftig auch politisch engagieren und einen positiven Beitrag zur Gemeinschaft leisten.



## **Tim Holbach**

Tim Holbach ist 29 Jahre alt. Er arbeitet als Erzieher im Jugendhaus in Differdingen. Im Vorstand der Schifflinger Jungsozialisten setzt er sich dafür ein, dass junge Leute auch in der Politik Gehör finden.

Er ist Präsident der „Eurofestival Schëffleng asbl“, die im Juli 2022 das große Fest „Europe Goes Scuffelingen“ organisiert hat, Trainer beim Special-Olympics-Team Lëtzebuerg, Mitglied des Leichtathletikvereins „C.A. Bieles“ und des Triathlonvereins TriLux.



## **Sven Kill**

Sven Kill ist 36 Jahre alt und Lehrbeauftragter in Mathematik. Seit 2017 ist er Mitglied des Gemeinderates. Er engagiert sich in der Finanzkommission, der Stadtentwicklungskommission, der Schulkommission und im Klimateam.

Er ist Präsident des lokalen Handballvereins und Mitglied im Vorstand des F.C. Schëffleng 95.

Als Mitglied des Verwaltungsrates des Schifflinger Jugendhauses setzt er sich dafür ein, dass die Jugendlichen die Gelegenheit bekommen, aktiv an der Gestaltung der Ortschaft mitzuwirken.

Sven Kill ist zudem Kassenwart der OGB-L Sektion „Uelzecht/Mess“.



## **Sam Maquet Grüneisen**

Sam Maquet Grüneisen ist 23 Jahre alt. Er studiert Germanistik und möchte Deutschlehrer werden. Er ist Mitglied der Stadtentwicklungskommission und der Jugendkommission.

Sam Maquet Grüneisen ist Gründungsmitglied der Jungsozialisten im Bezirk Süden und Mitglied des LSAP Südbezirks. In Schifflingen ist er seit vier Jahren Präsident der Jungsozialisten und Schatzmeister der lokalen LSAP-Sektion. Auf nationaler Ebene ist er eines von drei Mitgliedern der Kontrollkommission, welche die Geschicke des JSL-Nationalbüros betreut und überwacht. Er vertritt die LSAP in der „Rainbow Rose“-Organisation.

Als Vize-Präsident des Schifflinger Syndicat d'Initiative setzt er sich für die Schifflinger Vereine ein.



## **Vincent Nothum**

Vincent Nothum ist 45 Jahre alt und arbeitet als Lehrer in Beles. Seit 2018 ist er Mitglied im Gemeinderat, wo er sich an erster Stelle für die Kinder, den Sport und die Schule einsetzt. Er ist Mitglied in der Finanzkommission und in der Schulkommission.

Als ehemaliger erfolgreicher Langstreckenläufer treibt er auch heute noch viel Sport in seiner Freizeit. Er ist Vizepräsident des „Handball Esch“ und Vorstandsmitglied des Leichtathletikvereins „C.A. Bieles“.



## **Myriam Sagramola-Kockelmann**

Myriam Sagramola ist 59 Jahre alt. Sie engagiert sich ehrenamtlich im Club Haus „Beim Kiosk“ in Schifflingen und leitet das von der Gemeinde angebotene Seniorenturnen. Sie betreut die Sportgruppe „Fit mam Kiosk“ und die Aquagym-Gruppe eines Escher Schwimmvereins. Bei der lokalen LASEP macht sie einmal wöchentlich Sport mit jungen Kindern.

Sie ist Mitglied der Seniorenkommission und der Arbeitsgruppe „Design for all“ in Schifflingen. Als Sekretärin der „Design for all Luxembourg asbl“ möchte sie dazu beitragen, dass öffentliche Plätze, Gebäude und Veranstaltungen so gestaltet werden, dass sie für alle zugänglich sind.



## **Peggy Thurmes-Toussaint**

Peggy Thurmes-Toussaint ist 53 Jahre alt. Neben ihrer Arbeit als Sekretärin in einem mittelständischen Unternehmen ist sie politisch als Sekretärin und Vorstandsmitglied der Schifflinger LSAP aktiv.

Sie ist Mitglied der Umweltkommission und der Kultur-, Sport- und Freizeitkommission.

Sie ist zudem engagiert im Verwaltungsrat der „Maison Relais Schöffleng“, im Vorstand von „Schöffleng Hëllef“ und beim „Fairtrade-Team“ als Schatzmeisterin.

# WÄHLEN SIE SINNVOLL!

**LSAP**  
Schëffleng

## Es gibt zwei Möglichkeiten sinnvoll zu wählen:

### A) Einfach, schnell und gut: Liste wählen.

- Kreis über der Liste der LSAP d' Sozialisten: schwärzen  oder ankreuzen
- **Aufgepasst:** Keine weiteren Stimmen (Kreuze) verteilen.

**ODER**

### B) Verteilen Sie Ihre 15 Stimmen

- Verteilen Sie Ihre 15 Stimmen (Kreuze) auf die Kandidatinnen und Kandidaten der LSAP: ein Kreuz oder zwei Kreuze pro Kandidat(-in)
- **Aufgepasst:** Sie dürfen nicht mehr als 15 Stimmen (Kreuze) verteilen.

# VOTEZ UTILE!

## Il y a deux possibilités de voter utile:

### A) Facile et utile: Votez la liste

- Le cercle au-dessus de la liste de l'LSAP d' Sozialisten: noircir  ou marquer d'une croix .
- **Attention:** Ne pas ajouter d'autres voix (croix).

**OU BIEN**

### B) Répartissez vos 15 voix

- Vous pouvez répartir vos 15 voix (croix) sur les candidates et candidats LSAP: Une ou deux croix par candidat(e)
- **Attention:** Vous ne pouvez pas distribuer plus de 15 voix (croix).

# VOTO ÚTIL!

## Há duas maneiras de votar útil:

### A) Facile et utile: Votez la liste

- O círculo por cima da lista dos Sozialisten LSAP: enegrecer  ou fazer uma cruz .
- **Atenção:** Não acrescentar outros votos (cruzes).

**OU**

### B) Distribuir os seus 15 votos

- Pode distribuir os seus 15 votos (cruzes) pelos candidatos do LSAP: uma ou duas cruzes por candidato.
- **Atenção:** Não é possível distribuir mais de 15 votos (cruzes).

# Är LSAP Kandidaten fir Schëffleng



**CARLO  
FEIEREISEN**

45 ans, Conseiller,  
Infirmier Anesthésiste

**LSAP**  
Schëffleng



**FABIENNE  
DIEDERICH**

60 ans, Secrétaire  
communal honoraire



**RIZO  
AGOVIC**

38 ans, Conseiller,  
Architecte-  
Urbaniste



**NADINE  
BERTRANG-  
THINNES**

51 ans,  
Femme au Foyer



**JÉRÔME  
COURTOY**

33 ans,  
Conseiller,  
Historien



**SARAH  
DUARTE  
MENDES**

25 ans,  
Etudiante



**YVES  
FIORELLI**

45 ans,  
Conseiller,  
Assistant Social



**ALAIN  
GUENTHER**

60 ans,  
Retraité



**NATHALIE  
HANSJOSTEN**

38 ans,  
Psychologue



**TIM  
HOLBACH**

29 ans,  
Educateur  
Diplômé



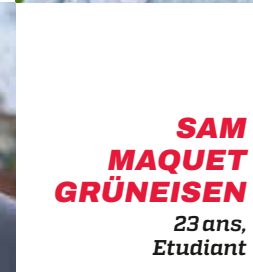
**SVEN  
KILL**

36 ans, Conseiller,  
Chargé de cours  
en mathématiques



**SAM  
MAQUET  
GRÜNEISEN**

23 ans,  
Etudiant



**VINCENT  
NOTHUM**

45 ans, Conseiller,  
Instituteur de  
l'enseignement  
fondamental



**MYRIAM  
SAGRAMOLA-  
KOCKELMANN**

59 ans,  
Femme au Foyer



**PEGGY  
THURMES-  
TOUSSAINT**

53 ans,  
Secrétaire



**#ZESUMMEN D'LSAP DAT BESCHT FIR SCHËFFLENG**